

# MAUREN

AMTSBLATT DER  
GEMEINDE MAUREN

*informiert*

---

---



SPRECH - UND SCHALTERSTUNDEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

\*\*\*\*\*

Vorsteher:

Dienstag 17.00 - 19.00 Uhr  
Freitag 17.00 - 19.00 Uhr  
(oder nach Vereinbarung)

Sekretär:

Täglich 09.00 - 12.00 Uhr  
14.30 - 17.30 Uhr

Gemeindekasse:

Täglich 09.00 - 12.00 Uhr  
14.30 - 17.30 Uhr

Baubüro:

Täglich 11.00 - 12.00 Uhr  
Dienstag + 16.30 - 17.30 Uhr  
Donnerstag

Am Samstag bleiben alle Büros der GEMEINDEVERWALTUNG geschlossen!

---

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEBIBLIOTHEK M A U R E N

\*\*\*\*\*

Dienstag 15.15 - 16.15 Uhr + Freitag 16.00 - 18.30 Uhr

Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Freitag von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet!

---

UMWELTEINRICHTUNGEN

\*\*\*\*\*

- Kehricht-u.Sperrgutabfuhr: - Jeden Mittwoch
- Alteisenabfuhr: - 22. Februar / 26. April / 28. Juni  
(Unterland) 23. August / 25. Oktober / 13. Dez.
- Altpapiersammlung: - 6. April / 11. Mai / 29. Juni / 17. Aug.  
7. Sept. / 12. Oktober / 2. November

Sammelstellen für Glas,  
Altöl und Batterien:

- M a u r e n: - Beim Bürgerheim, Weiherring  
Schaanwald: - Bei der Trafostation an der Vorarlb.-  
Strasse (Migrol - Tankstelle).  
Abgabe von Altbatterien auch in al-  
len einschlägigen Geschäften.

Kadaversammelstelle: - Bei Berthold Beck, Pfandbrunnen 340

Giftsammelstellen: - Depot Bauernverband (Ferdinand Frick)  
- Apotheken und Drogerien  
- Veterinäramt (Schädlerhaus) V a d u z  
bei grösseren Mengen.

Vorwort	3
AUS RATSSTUBE UND VERWALTUNG	
Einweihung Gemeindeverwaltung	4
Personelles	5
Einbürgerungen / Rechnungsrevisoren-Wahl	6
Volksabstimmung und Gemeindeabstimmung Frauenstimmrecht	7
Feuerwehr / Jahresbericht 1984	8
Gemeinderechnung 1983	8
Gemeinebudget 1985	9
Fundbüro / Fundgegenstände	10
Vermittleramt Mauren / Tätigkeitsbericht	10
Bodenkäufe 1984 durch die Gemeinde / Handänderungen 1984	11
Heimatscheine und Personenbeschreibungen	11
Vernehmlassungsverfahren 1984	12
Funkanlage für Gemeinde	12
Winterdienst	13
Brandschutzkontrollen	13
Verschmutzung von öffentlichem Eigentum	16
Aushub- und Bauschuttdeponie Langmahd	16
Abwasser- und Abfallbeseitigung	17
Gemeindebibliothek Mauren	20
Aus der Waldwirtschaft	21
Jagdverpachtungen	22
Verpachtung und Nutzung von Gemeinde- und Privatboden	23
Aus dem Gemeindegemeinderat	26
Kurzinformationen	32
PLANUNGEN, PROJEKTE, BAUTEN	
Ortsplanung	39
Wohnbauförderung / Projekt Hinterbühlen	39
Projektwettbewerb "Ortskern Schaanwald"	41
Postneubau Mauren	42
Landwirtschaftsbetrieb Birkahof	42
Tennishaus	44

Renovation Kirche Mauren	45
Sanierung Kindergärten	45
Kanalisation Felbenweg-Rosenstrasse	46
Kanalisation Kirchenbot	46
Korrektion Britschenstrasse 3. Etappe	47
Korrektion Franz-Josef-Oehri-Strasse	47
Korrektion Weiherring / Gänsenbach-Binza	47
Landstrassenprojekte	48
Ampelanlage Schule Schaanwald	48
Industrie- und Gewerbezone	49
Baulandumlegung Oxner	49
Baulandumlegung Tilihalde-Lachen	49
Baulandumlegung Binza-Pfandbrunnen	50
Ortsbildschutz	50
Rietdrainage	51
Bewilligte Baugesuche 1984	53
Arbeitsvergebungen 1984	54
AUS DEM DORFGESCHEHEN	
Besuch S. D. Erbprinz Hans Adam	56
Jungbürgerfeier	57
Goldenes Ordensjubiläum	58
Besondere Vereinsnänsse	59
Musikalische Erfolge	60
Seltenes Vereinsnänsjubiläum	61
Ehre und Freude dem Alter	61
50 Jahre Unterländer Wintersportverein	62
Abschlussabend Euro-Jugendchor	62
Ausstellung der Kulturkommission	63
Weiterbildungs- und Hobbykurse	64
REGIONALES	
Sportpark Eschen-Mauren	65
IM RUECKBLICK	
Interessantes zur Dorfgeschichte	66
AUS DER PFARREI	
Aus dem Leben der Pfarrei Mauren - Schaanwald	69

WERTE EINWOHNER VON MAUREN UND SCHAANWALD!  
\*\*\*\*\*

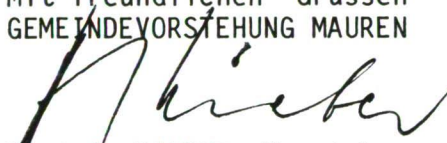
Diese Informationsbroschüre soll Ihnen wieder einen Querschnitt über die wichtigsten Aktivitäten und Ereignisse des vergangenen Jahres im Gemeinderat, in der Verwaltung und im Dorfgeschehen vermitteln. Im weiteren gibt sie einen Ueberblick über geplante Aufgaben und Projekte im laufenden Jahr.

Als Verfasser fragt man sich manchmal, ob diese umfangreiche Broschüre von einem Grossteil der Empfänger auch gelesen wird. Wir leben in einer Zeit, in der man mit Informationen jeglicher Art fast überhäuft wird und wo vieles den direkten Weg in den Papierkorb findet.

Ich würde mir wünschen, dass das Amtsblatt der Gemeinde dieses Schicksal nicht, oder erst dann erleidet, nachdem es gelesen wurde. Meines Erachtens gehören die Publikationen der Gemeinde schon fast zur Pflichtlektüre eines interessierten und informierten Mitbürgers. Die Informationspolitik der Gemeinde soll keine Alibiübung der gewählten oder bestellten Behördenvertreter sein, sondern der Bevölkerung wirkliche Information vermitteln. Zudem sollte der beträchtliche Aufwand an Zeit und Geld für die Information in einem vernünftigen Verhältnis zum erzielten Erfolg liegen.

Nach diesen etwas provokativen Gedanken möchte ich allen, welche sich für das Wohl unserer Gemeinde eingesetzt haben, recht herzlich danken. Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein erfolgreiches 1985

Mit freundlichen Grüßen  
GEMEINDEVORSTEHUNG MAUREN



Hartwig KIEBER, Vorsteher

## Aus Ratsstube und Verwaltung

### EINWEIHUNG VERWALTUNGSGEBÄUDE

\*\*\*\*\*

In einer schlichten Feier wurde am Vormittag des 8. Dezember 1984 das erweiterte und renovierte Verwaltungsgebäude eingeweiht und offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Nach der Begrüßungsansprache des Vorstehers nahm Pfarrer Markus Rieder die kirchliche Einsegnung vor. Der Festakt wurde musikalisch umrahmt vom Flötenensemble der Primarschule Mauren. Mit einem Rundgang durch die neuen Räumlichkeiten und einem abschliessenden Aperitif wurde der offizielle Teil der Einweihungsfeier beendet.

Am Nachmittag hatte die Bevölkerung Gelegenheit, das neue Gemeindehaus zu besichtigen und sich von den anwesenden Verwaltungsangestellten über die modernen Einrichtungen und die breitgestreuten Aufgaben der Verwaltung informieren zu lassen.

Mit der zur Eröffnung herausgegebenen Festschrift wurde die Bevölkerung umfassend über die Planungs- und Bauphase, über das Raumprogramm und die technischen Einrichtungen, sowie über die aufgelaufenen Kosten informiert. Auf eine Wiederholung dieser Daten an dieser Stelle möchten wir deshalb verzichten. Nicht versäumen möchten wir es jedoch, allen zu danken, welche bei der Planung, Ausführung oder Finanzierung dieses Objektes in irgend einer Weise mitgeholfen haben.

Das neue "Gmondshus", wie es im Volksmund gerne genannt wird, ist Rathaus und Verwaltungshaus zugleich, das Herz des politischen Lebens der Gemeinde Mauren. Möge dieses Haus stets vom Geiste ehrlichen Ringens um die besten Lösungen, sowie von einer guten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zum Wohle der Maurer Bevölkerung geprägt sein.



PERSONELLES  
\*\*\*\*\*

Todesfall

Völlig unerwartet verstarb am 5. September 1984 an den Folgen eines Herzversagens unser langjähriger Mitarbeiter Herbert Walch. Herbert Walch war rund 13 Jahre als Forstarbeiter bei der Gemeinde tätig und als arbeitsamer und pflichtbewusster Mitarbeiter und guter Arbeitskollege sehr geschätzt. Herbert Walch stand im 56. Lebensjahr.

Neuer Abwart Jugendhaus

Infolge Kündigung des langjährigen Jugendhausabwartes Eduard Meier musste diese Stelle ausgeschrieben werden. Der Gemeinderat hat Frau Heidi Ritter, Kruppenacker 509, als neuen nebenamtlichen Abwart angestellt. Frau Ritter versieht diesen Posten seit Mai 1984.

Eduard Meier und seiner Gattin möchten wir für die langjährige Abwartstätigkeit, welche sie unter teils schwierigen Bedingungen ausgeübt haben, recht herzlich danken.

Lehrabschluss

Unser Forstwartlehrling Gerald Näscher aus Gamprin hat im Frühjahr 84 seine dreijährige Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen, wofür wir ihm und auch seinem Lehrmeister, Förster Martin Senti, recht herzlich gratulieren. Gerald Näscher hat seine Stelle bei der Gemeinde Mauren auf eigenen Wunsch aufgegeben und ist nun in seiner Heimatgemeinde Gamprin tätig. Wir wünschen dem jungen und strebsamen Berufsmann weiterhin recht viel Erfolg.

Dienstjubiläen

Im Jahre 1984 konnten zwei Mitarbeiter der Gemeinde ihr 15jähriges Dienstjubiläum feiern: Pfarrer Markus Rieder und Gemeindesekretär Josef Ritter.

Josef Ritter trat am 1. April 1969 als Gemeindesekretär in den Dienst der Gemeinde. Er ist verantwortlicher Leiter der Gemeindekanzlei.

Pfarrer Rieder zog am 12. August 1969 als neuer Seelsorger von Mauren in das Pfarrhaus ein. Am 24. August fand die feierliche Installation statt. Zusammen mit dem 15jährigen Dienstjubiläum konnte Herr Pfarrer Rieder auch sein 30jähriges Priesterjubiläum feiern.

Wir gratulieren den beiden Jubilaren und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Erfüllung in ihrer beruflichen Tätigkeit.

## EINBUERGERUNGEN

\*\*\*\*\*

Am 4./6. Mai 1984 hatten die stimmberechtigten Gemeindebürger von Mauren und Schaanwald über 7 Einbürgerungsgesuche zu entscheiden. Der Gemeinderat hatte die Eingaben gemäss Gemeindegesetz behandelt und die Einbürgerungen empfohlen.

Von den 7 Gesuchstellern erzielten 4 Bewerber das absolute Mehr und wurden in den Bürgerverband der Gemeinde Mauren aufgenommen.

Stimmberechtigte Gemeindebürger		421
Abgegebene Stimmen		337
Hievon sind	gültig	324
	ungültig	---
	leer	13

<u>Es erhielten:</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Leer</u>
COVI Arthur	195	121	8
WIEDERIN Rudolf	193	120	11
WIEDERIN Markus	174	139	11
WIEDERIN Bettina	171	138	15

Wir gratulieren den Neubürgern recht herzlich zur Aufnahme in den Bürgerverband und hoffen, dass sie die nun erworbenen Rechte und Pflichten gewissenhaft wahrnehmen.

## WAHL DER RECHNUNGSREVISOREN

\*\*\*\*\*

Ebenfalls am 4./6. Mai 1984 wählten die Stimmbürger der Gemeinde Mauren-Schaanwald die Gemeinderechnungs-Revisoren für die Amtsperiode 1984 - 1988. Diese wurden mit dem absoluten Mehr gewählt. Wir gratulieren den Gewählten und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Das Wahlergebnis lautet wie folgt:

Zahl der Stimmberechtigten:		521
Zahl der abgegebenen Stimmkarten:		382
Zahl der eingelegten Stimmzettel:		381
Hievon sind	a) gültig	335
	b) ungültig	42
	c) leer	4

Gewählt wurden:

MEIER Elmar, Mauren	236	Stimmen
WOHLWEND Günther, Mauren	233	"
KAISER Adolf, Schaanwald	164	" *



### Anmerkung

Dieser Kandidat hat das absolute Mehr nur ganz knapp nicht erreicht. Die Wahlkommission hat in der Sitzung vom 6. Mai 1984 einstimmig beschlossen, auf einen 2. Wahlgang zu verzichten und den Kandidaten Adolf Kaiser mit der im 1. Wahlgang erreichten Stimmenzahl als gewählt zu betrachten. Dies wird wie folgt begründet:

Da dem Kandidaten Adolf Kaiser im 2. Wahlgang kein Gegenkandidat gegenübersteht und das relative Mehr genügt, steht von vornherein fest, dass dieser gewählt würde. Ein 2. Wahlgang hätte also lediglich formalen Charakter. Mit dem Beschluss der Wahlkommission wurde der Wählerwille klar respektiert.

### VOLKSABSTIMMUNG UND GEMEINDEABSTIMMUNG FRAUENSTIMMRECHT

\*\*\*\*\*

Mit der am 29. Juni/1. Juli 1984 erfolgten Volksabstimmung über das Verfassungsgesetz über die Abänderung der Verfassung (Einführung des Frauenstimmrechtes) fand auch die Gemeindeabstimmung über die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechtes auf Gemeindeebene statt. Nachstehend die Wahlergebnisse:

#### Volksabstimmung

Zahl der Stimmberechtigten:	521
Zahl der abgegebenen Stimmkarten:	466
Zahl der eingelegten Stimmzettel:	466
Hievon sind	
a) gültig	460
b) ungültig	1
c) leer	5
Von den gültigen Stimmzetteln lauteten auf "Ja"	212
Von den gültigen Stimmzetteln lauteten auf "Nein"	248

#### Gemeindeabstimmung

Zahl der Stimmberechtigten:	521
Zahl der abgegebenen Stimmkarten:	466
Zahl der eingelegten Stimmzettel:	465
Hievon sind	
a) gültig	459
b) ungültig	0
c) leer	6
Von den gültigen Stimmzetteln lauteten auf "Ja"	209
Von den gültigen Stimmzetteln lauteten auf "Nein"	250

Wenn auch das Ergebnis der Volksabstimmung wie auch der Gemeindeabstimmung in Mauren negativ ausgefallen ist, so ist durch die Volksabstimmung dem Frauenstimmrecht auf Landesebene dennoch der Durchbruch gelungen. Es bleibt nur zu hoffen, dass unseren Mitbürgerinnen auch auf Gemeindeebene das aktive Stimm- und Wahlrecht nicht allzu lange noch versagt bleibt.

#### FEUERWEHR / JAHRESBERICHT 1984

\*\*\*\*\*

Die Freiwillige Feuerwehr Mauren musste im Jahr 1984 zu folgenden Einsätzen ausrücken:

- 31. März, Brand bei Privatliegenschaft Auf Berg Nr.75
- Oelunfall im Tankraum des Kindergarten Wegacker am 20. April
- Oelalarm auf der Strasse Strecke Café Matt - Peter-u.Paul-Strasse am 5. Juli
- 18. November, Feueralarm wegen Gebäudebrand bei der Privatliegenschaft Haus Nr.140, Peter-Kaiser-Strasse
- Kaminbrand am 22. November bei der Privatliegenschaft Haus Nr.36, Popers

Vier Alarmierungen verliefen ohne dass ein Einsatz erforderlich wurde.

Die 33-köpfige Truppe hatte im vergangenen Jahr 12 Gemeinschaftsübungen (Feuerwehrproben) und 9 Atemschutzproben durchgeführt. Zudem musste verschiedentlich zu Verkehrs- und Parkdienst-Hilfeleistungen ausgerückt werden.

Wir danken der Freiwilligen Feuerwehr für den Einsatz und die stete Bereitschaft zum Schutze der Bevölkerung.

#### GEMEINDERECHNUNG 1983

\*\*\*\*\*

Der vom Gemeindegassier erstellte Rechnungsbericht 1983 wurde von den Rechnungsrevisoren geprüft. Dem Antrag der Revisoren, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Gemeindeorganen Entlastung zu erteilen, wurde vom Gemeinderat einstimmig stattgegeben. Die Gemeindegrechnung wurde bereits Anfang August 1984 allen Haushaltungen zugestellt.

#### GEMEINDEBUDGET 1985

\*\*\*\*\*

Der Gemeinderat hatte in der Sitzung vom 28.11.1984 über das vorgelegte Budget 1985 beraten und dasselbe einstimmig genehmigt. Der Vorschlag wurde anschliessend dem Referendum unterstellt und der Regierung zur Genehmigung unterbreitet.

Der Gemeindesteuerzuschlag wurde vom Gemeinderat wie bisher auf 200 Prozent belassen.

Nachstehend eine Zusammenfassung des Budget 1985:

<u>Laufende Rechnung:</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Steuern	12'000.--	6'127'200.--
Allgemeine Verwaltung	553'450.--	31'000.--
Schulwesen	804'600.--	
Kirchenwesen	312'000.--	6'000.--
Bauwesen	301'000.--	37'000.--
Wasserversorgung/Wasserwerke	101'500.--	130'000.--
Abwasser/Kanalisation	101'000.--	88'000.--
Umweltschutz	133'500.--	120'000.--
Sport und Freizeit	166'000.--	1'500.--
Liegenschaftsrechnung	33'500.--	46'000.--
Waldwirtschaft	184'600.--	154'639.--
Land- & Alpwirtschaft inkl. Gutsbetriebe	30'500.--	1'200.--
Soziales/Sanität/Bürgerheime	157'830.--	31'500.--
Feuerlöschwesen	86'000.--	63'000.--
Beiträge	76'500.--	
Zinsen	33'000.--	86'500.--
Bürgerheim Haushalt-u.Landwirtschaft	154'900.--	150'000.--
Zwischentotal	3'241'880.--	7'073'539.--
Abschreibungen	3'665'000.--	
Subtotal	6'906'880.--	7'073'539.--
Aufwand-/Ertragsüberschuss	166'659.--	
Gesamttotal	7'073'539.--	7'073'539.--

Investitionsrechnung:

Gesamtaufwand	5'551'200.--	
Gesamtertrag		1'793'200.--
Uebnahme der Abschreibungen auf Ver- waltungsvermögen aus laufender Rechnung		3'665'000.--
Ertragsüberschuss aus laufender Rechnung		166'659.--
Subtotal	5'551'200.--	5'624'859.--
Deckungsüberschuss	73'659.--	
	5'624'859.--	5'624'859.--

## FUNDBUERO / FUNDGEGENSTAENDE

\*\*\*\*\*

In der Gemeindekanzlei ist auch das Fundbüro untergebracht. Wenn jemand etwas findet, soll er dies bei der Gemeindekanzlei abgeben. So kann jedermann, der etwas verloren hat, sich bei der Gemeindekanzlei nach gefundenen Gegenständen erkundigen und im zutreffenden Falle dort abholen.

Im vergangenen Jahr wurden wiederum verschiedene Fundgegenstände wie Bargeldbeträge, Schlüssel, Uhren etc. abgegeben, welche von den Verlustträgern gegen Eigentumsnachweis abgeholt werden können.

Speziell möchten wir auf 1 goldene Damenschmuckuhr und 1 Mädchenuhr, 1 Ohrring, sowie auf diverse Schlüssel und Bargeldbeträge hinweisen, welche hier abgegeben wurden.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, dass deponierte Fundgegenstände 1 Jahr lang bei der Gemeindekanzlei aufbewahrt bleiben, sofern diese nicht durch den Verlustträger abgeholt werden. Erst nach Ablauf dieser Frist können die Gegenstände an den Finder gegen Unterschrift ausgehändigt werden. Der Finderlohn ist nicht gesetzlich geregelt, eine 10 %ige Gebühr des gefundenen Geldbetrages oder Wertgegenstandes ist jedoch üblich und ist Sache des Verlustträgers bzw. des Finders. Die Gemeindekanzlei kann also infolge mangelnder gesetzlicher Bestimmungen keinen Finderlohn vermitteln oder gar ausbezahlen!

## VERMITTLERAMT MAUREN / TAETIGKEITSBERICHT

\*\*\*\*\*

Vom Vermittleramt Mauren sind in der Zeit vom 1.1.1984 bis 31.12.1984 folgende Amtshandlungen vorgenommen worden:

Das Vermittleramt wurde 25 mal um Anberaumung einer Vermittlungsverhandlung ersucht.

Davon wurden abgehalten:

19 Vermittlungen auf Rechtssachen (zivilrechtliche),  
16 Streitfälle verbleiben unvermittelt,  
3 Streitfälle konnten vermittelt werden.

6 Rechtssachen konnten bereinigt werden, ohne dass es zu einer Vermittlung kam.

6 mal gingen Klagen ein, welche durch Interventionen bereinigt werden konnten.

Ein nicht zu verkennender Aufgabenbereich des Vermittleramtes sind die Beglaubigungen. Im Jahre 1984 mussten 184 Unterschriften beglaubigt werden (entspricht 92 Verträgen).

## BODENKAUFE 1984 DURCH DIE GEMEINDE

\*\*\*\*\*

In der Wohnzone Schaanwald wurden 663,1 Klf. Boden erworben, wobei von der Gemeinde im Tauschwege 259,4 Klf. in der Wohnzone Schaanwald und 252,7 Klf. in der Wohnzone Mauren abgetreten werden mussten.

In der Industrie- und Gewerbezone wurden insgesamt 4 Parzellen im Ausmass von total 3'000 Klafter abgetreten für welche die Gemeinde im Tauschwege total 3'125,1 Klf. Landwirtschaftsboden erhalten hat.

Bei einem weiteren Tauschgeschäft hat die Gemeinde eine in der Landwirtschaftszone gelegene Parzelle mit 319,3 Klf. abgetreten und dafür ein Grundstück im Ausmass von 538 Klf. beim Vogelparadies "Birka" (ebenfalls Landwirtschaftszone) erhalten.

## HANDAENDERUNGEN 1984

\*\*\*\*\*

Von der Gemeindegrundverkehrs-Kommission Mauren genehmigte Handänderungsverträge	36
Zurückgestellte oder abgewiesene Verträge	0
Total von der Gemeindegrundverkehrs-Kommission Mauren bearbeitete Verträge	36

Davon:

- Kaufverträge an Familienangehörige	16
- Andere Kaufverträge / Kauf-Tausch	11
- Tauschverträge	5
- Vorkaufsrecht	1
- Gerichtlicher Vergleich	1
- Erklärung / Antrag auf Umschrift	2

## HEIMATSCHHEINE UND PERSONENBESCHREIBUNGEN

\*\*\*\*\*

Aufgrund einer regierungsamtlichen Weisung dürfen Heimatscheine und Personenbeschreibungen (für die Erstellung eines Reisepasses oder Identitätskarte) nur noch bei Vorlegung eines Geburtscheines oder des Familienbüchleins von der Gemeindekanzlei ausgestellt werden. Wir bitten Sie, den Geburtsschein oder das Familienbüchlein unbedingt mitzubringen. Diese Massnahme wurde notwendig, da für die Erstellung dieser Dokumente oft Angaben gemacht wurden, die mit den amtlichen Eintragungen nicht übereinstimmten.

Wir ersuchen Sie, die zwingende Vorschrift bei Anforderung der oben genannten Papiere einzuhalten und besonders darauf zu achten, dass für eine Personalbeschreibung ein neues Foto verlangt wird.

## VERNEHMLASSUNGSVERFAHREN 1984

\*\*\*\*\*

Von der FL-Regierung wurden dem Gemeinderat verschiedene Gesetze, Verordnungen und Reglemente zur Stellungnahme unterbreitet. In mehreren Sitzungen wurden die eingereichten Vorlagen durchbearbeitet und zu den folgenden Entwürfen eine Stellungnahme abgegeben:

- Vernehmlassung Jagdgesetz
- Verordnung über die Beflaggung
- Vernehmlassung dauerparkieren auf öffentlichem Grund
- Wettbewerbsprogramm Postneubau Mauren
- Subventionsverordnung
- Aenderung der Polizeistundenverordnung
- Siedlungsplanungsbericht und Strassenraumgestaltung
- Vernehmlassung Fremdenverkehrsgesetz
- Vernehmlassung Finanzausgleich
- Vernehmlassung Richtlinien über den Sportstättenbau
- Vernehmlassung Betrag in Liechtenstein

## FUNKANLAGE FUER GEMEINDE

\*\*\*\*\*

Des öfteren werden Gemeindebedienstete, die irgendwo im Wald oder auf einer Baustelle arbeiten, dringend gesucht und erst nach langer Zeit oder gar nicht erreicht. Desgleichen wird auch beim Winterdienst eine solche Rufanlage vermisst.

Um auch hier eine optimale Ausstattung zu erreichen und im Sinne der Sicherheit und als Dienstleistungsbetrieb eine einwandfreie Kommunikation zu gewährleisten, hat der Gemeinderat der Anschaffung, bzw. Erweiterung der Feuerwehrfunkanlage zugestimmt. Mit Geräten des Typs MOTOROLA MX 360 VHF werden der Feuerwehrkommandant, der Gemeindebauführer, die Bauarbeiterequippe und der Förster ausgestattet. Der Schulhausabwart wird mit einem einfacheren 1-Kanal Gerätetyp MOTOROLA EXPO VHF ausgerüstet. Die Fixstation MOTOROLA MCX 100 VHF wird in der Gemeindeverwaltung installiert. Die Lieferung und Installation der gesamten Anlage erfolgt durch die auf dem Gebiet der Sprech- und Datenfunktechnik spezialisierte Firma Nägele-Capaul AG, Triesen.

Durch diese Anschaffung wird es möglich, die Gemeindebediensteten jederzeit und überall zu erreichen. Auch kann mit der Funkanlage direkten Kontakt mit der Feuerwehr und dem Wasserwerk WLU aufgenommen werden. Denken wir nur an einen Hilferuf bei einem Unfall im Wald, bei einem Wasserrohrbruch, oder bei einem Brand oder sonstiger Katastrophe. Eine solche Funkanlage kann zum Lebensretter werden. Wir hoffen nicht, dass wir die Anlage für solche Fälle einsetzen müssen, sind aber überzeugt, dass die Anschaffung dringend notwendig ist und sich auch bestimmt lohnen wird.

## WINTERDIENST \*\*\*\*\*

Obwohl der Winter - wie wir hoffen - nun langsam wärmeren Jahreszeiten weichen wird, möchten wir doch noch auf einige Neuerungen, bzw. Verbesserungen des Winterdienstes aufmerksam machen.

Eine eigens ins Leben gerufene Kommission hat eine Reglementierung über den Winterdienst erarbeitet. Der Gemeinderat hat dieses Reglement genehmigt und verschiedene Arbeitsaufträge erteilt. Der Winterdienst ist nun folgendermassen organisiert:

- Die Schneeräumung auf den Gemeindestrassen wird durch die zwei privaten Unternehmer Josef Meier und Gebhard Walser ausgeführt.
- Die Schneeräumung der Trottoirs und Wege sowie das Splitten/Salzen derselben erfolgt durch den privaten Unternehmer Alois Ritter mit einem Schmalspurfahrzeug.
- Das Salzen und Splitten der Gemeindestrassen wird durch die Gemeindebediensteten Benno Jäger und Urs Meier ausgeführt, welche sich auch als Einsatzleiter abwechseln.
- Die Bewachungsfirma ARGUS hat den Auftrag, die verantwortlichen Einsatzleiter bei plötzlich auftretendem Glatteis an exponierten Stellen etc. durch Funk zu verständigen.
- Die Oberaufsicht über den gesamten Winterdienst obliegt dem Gemeindebauführer.

Mit der Neuorganisation des Winterdienstes konnte eine wesentliche Verbesserung der Verkehrssicherheit erreicht werden. Trotzdem muss der Verkehrsteilnehmer, ob Fussgänger oder Automobilist, davor gewarnt werden, sich zu sehr auf diese Einrichtung zu verlassen, denn der Winter hat bekanntlich seine Tücken. Bei extremen Verhältnissen, wie zB starke Schneefälle, Wetterumschläge etc., wird es trotz guter Organisation und vollem Einsatz nicht gelingen, überall und sofort sichere Verhältnisse zu schaffen. Der Verkehrsteilnehmer kann deshalb seiner Verantwortung, sich den Verhältnissen anzupassen, nicht entbunden werden.

## BRANDSCHUTZKONTROLLEN \*\*\*\*\*

Wir möchten die Bevölkerung von Mauren und Schaanwald darauf hinweisen, dass in der nächsten Zeit die vom Gemeinderat beauftragten Brandschutzkontrollleure Urban Marock, Kaminfegermeister und David Mündle, Gemeindeweibel die gesetzlich vorgeschriebenen Brandschutzkontrollen durchführen werden. Die letzte Kontrolle fand vor ca. 5 Jahren statt.

Die Hauseigentümer bzw. Bewohner werden um Verständnis für diese vorgeschriebenen Kontrollen gebeten, welche schlussendlich vor allem der eigenen Sicherheit dienen. Nachstehend einen Auszug aus dem Brandschutzgesetz vom 18. Dezember 1974.

### 3. Brandschutzkontrollen

#### Art. 27

Die Einhaltung der Brandschutzvorschriften ist periodisch oder fallweise zu überprüfen. Der Gemeinderat ernennt das für die Erfüllung dieser Aufgaben erforderliche neben- oder vollamtliche Kontrollorgan. Grundsatz

#### Art. 28

Dem Kontrollorgan obliegen soweit hierfür durch Gesetz oder Verordnung keine anderen Maßnahmen vorgesehen sind, in der jeweiligen Gemeinde: Pflichten des  
Kontrollorgans

- a) die allgemeine Überwachung der Befolgung der feuerpolizeilichen Vorschriften;
- b) die Kontrolle der Feuerungs- und Rauchabzugsanlagen;
- c) die Kontrolle über die Lagerung und Verwendung feuer- und explosionsgefährlicher Stoffe und Waren;
- d) die Kontrolle des Unterhalts der Gebäude und der allgemeinen Ordnung in Haus und Hof im Sinne des Brandschutzes.

#### Art. 29

1) Die periodische Brandschutzkontrolle hat, soweit im Gesetz nichts anderes vorgesehen ist, jährlich mindestens einmal zu erfolgen. Einmal innert drei Jahren ist die Kontrolle während der Heizperiode, in den übrigen Jahren so frühzeitig durchzuführen, daß festgestellte Mängel noch vor Beginn der Heizperiode behoben werden können. Durchführung  
a) Zeitpunkt

2) In vollständig massiven Wohn- und Bürogebäuden ohne Gewerbebetrieb und mit ausschließlich zentraler Heizanlage kann der Zeitabstand zwischen den Kontrollen fünf Jahre betragen. Für Hochhäuser gilt diese Regelung jedoch nicht.

#### Art. 30

1) Die Brandschutzkontrolle ist nach Möglichkeit im Beisein des Eigentümers oder seines Vertreters vorzunehmen. b) Mitwirkung  
von Eigen-  
tümern

2) Dem kontrollierenden Beamten ist der Zutritt zu den Grundstücken, Gebäuden und Räumen zu gewähren. Auch haben ihm alle mit



den Gebäuden und Einrichtungen vertrauten Personen die von ihm verlangten einschlägigen Auskünfte zu geben.

<sup>3)</sup> Die Wahrnehmungen des Kontrollorganes dürfen nur für den Brandschutz verwertet werden.

#### Art. 31

Mängelbehebung <sup>1)</sup> Festgestellte Mängel sind dem Gebäudeeigentümer sowie dem Betriebs- oder Wohnungsinhaber sofort schriftlich zur Kenntnis zu bringen, unter Ansetzung einer angemessenen Frist zu deren Behebung.

<sup>2)</sup> Besteht eine unmittelbare Brand- oder Explosionsgefahr, so hat das Kontrollorgan die nötigen Maßnahmen anzuordnen und nach Meldung an die Brandschutzkommission für deren sofortige Durchführung zu sorgen.

<sup>3)</sup> Die Behebung der Mängel ist nach Ablauf der Frist zu kontrollieren.

<sup>4)</sup> Nach unbenützt abgelaufener Frist hat der Gemeinderat die Mängel auf Kosten des Eigentümers des beanstandeten Gebäudes oder der Einrichtung beheben zu lassen.

#### Art. 32

Kontrollen durch das Landesbauamt <sup>1)</sup> Das Landesbauamt ist befugt, eigene Brandschutzkontrollen durchzuführen oder Sachverständige damit zu beauftragen. Solchen oberinstanzlichen Kontrollen sind in erster Linie die gemäß Artikel 21 Ziffer 1 a) bewilligungspflichtigen Gebäude und Einrichtungen zu unterziehen.

<sup>2)</sup> Für die Bestimmungen von Art, Umfang und Zeitpunkt der Durchführung dieser Kontrollen ist das Landesbauamt zuständig. Dabei hat es Art und Höhe der Gefährdung von Personen und Sachen angemessen zu berücksichtigen.

<sup>3)</sup> Artikel 30 und Artikel 31 haben auch für diese Kontrollen sinngemäß Gültigkeit.

#### Art. 33

Ersatzkontrollen Wird die Brandschutzkontrolle in einzelnen Gemeinden nicht oder nicht sachgerecht durchgeführt, so kann das Landesbauamt nach vorgängiger erfolgloser Ermahnung eine Ersatzkontrolle auf Kosten der Gemeinde verfügen.

#### Art. 34

Ausbildung und Instruktion Das Landesbauamt ist für die mit der technologischen Entwicklung schritthaltende Ausbildung und Instruktion der Brandschutzorgane der Gemeinden verantwortlich. Diese Organe können zur Teilnahme an Instruktionen und Kursen verpflichtet werden.

## VERSCHMUTZUNG VON OEFFENTLICHEM EIGENTUM \*\*\*\*\*

Es muss leider immer wieder festgestellt werden, dass verschiedene Landwirte im Umgang mit ihren Maschinen zu wenig Sorgfalt anwenden und öffentliches Eigentum verschmutzen.

Beim Ausbringen von Jauche mit den Druckfässern werden Strassen, Hydranten, Signalisations-Tafeln etc. "mitgedüngt". Auch die Verschmutzung von Flurwegen und Strassen durch Traktoren, welche im offenen Ackerland gebraucht wurden, ist häufig festzustellen.

Ohne eine "Staubtuch-Mentalität" verbreiten zu wollen, muss doch klar darauf hingewiesen werden, dass es in erster Linie Sache des Verursachers ist, von ihm verursachte Verschmutzungen wieder zu entfernen, oder noch besser durch einen sorgfältigeren Umgang mit den Maschinen Verschmutzungen möglichst zu vermeiden. Im Landwirtschaftsberuf wird die Landschaftspflege gross geschrieben; sie sollte sich aber nicht nur auf die Nutzflächen beschränken. Aktiver Umweltschutz, wie er heute überall verkündet wird, beginnt am Arbeitsplatz.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass die Gemeinde künftig die Kosten, welche für die Reinigung verschmutzter öffentlicher Einrichtungen aufgewendet werden müssen, den Verursachern in Rechnung gestellt werden.

## AUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIE LANGMAHD \*\*\*\*\*

Die Aushub- und Bauschuttdeponie ist eines der permanenten Sorgenkinder der Gemeinde. Obwohl diese Einrichtung schon seit vielen Jahren besteht und des öfteren in Publikationen auf die Vorschriften und Bestimmungen für den Betrieb dieser Anlage hingewiesen wurde, gibt es immer wieder Verstösse gegen die Vorschriften. Dabei wird heute seitens der öffentlichen Hand ein breites Dienstleistungsangebot zur umweltgerechten Beseitigung der Abfälle angeboten.

Wir möchten darauf hinweisen, dass das Verbrennen von Gartenabfällen, Heu und anderen mehr oder weniger brennbaren Materialien nicht gestattet ist. Die Gemeinde hat entsprechende Verbotstafeln anbringen lassen und wird Deponiebesitzer, welche sich nicht an die Vorschriften halten, zur Anzeige bringen.

Selbstverständlich steht die Deponie neben Aushub- und Bauschuttmaterialien auch weiterhin zur Ablagerung von Gartenabfällen, Heu etc., welche n i c h t von der regulären Kehricht-Sperrgut-Sonderabfälle-Beseitigung übernommen werden, zur Verfügung. Jede Ablagerung ist jedoch beim Gemeindebaubüro zu melden und an der angegebenen Stelle zu deponieren. Das Anzünden von Materialien darf nur auf Anweisung und unter Kontrolle der zuständigen Gemeindeorgane geschehen, ansonsten ist es zu unterlassen.

Im übrigen möchten wir den Landwirten und Gartenbesitzern empfehlen, die organischen Abfälle zu kompostieren. Wir entlasten damit nicht nur unsere Entsorgungsanlagen, sondern führen damit wertvolle Substanzen in den Naturkreislauf zurück.

Nachstehend noch einige Zahlen über den Betrieb der Deponie im Jahre 1984:

Angeliefertes Aushub- und Bauschuttmaterial	10'617 m <sup>3</sup>
Einnahmen aus Deponiegebühren	sFr. 26'542,--
Einnahmen aus Humusverkäufen	sFr. 2'226,--
Aufwand für den Betrieb der Deponie	sFr. 10'614,--

Das positive Rechnungsergebnis ist darauf zurückzuführen, dass 1984 keine Humusdeponierung und keine Urbarisierung vorgenommen werden musste. Im Jahre 1983 war noch ein Defizit von sFr. 750,-- zu verzeichnen.

#### ABWASSER- UND ABFALLBESEITIGUNG \*\*\*\*\*

Die Regierung und die Gemeinden haben zu Beginn des Jahres wieder einen Umweltkalender herausgegeben, in welchem Hinweise für eine umweltgerechte Beseitigung, bzw. Verwertung von Abfällen gegeben werden. Wir möchten an dieser Stelle nochmals auf diejenigen Bereiche und Dienstleistungsangebote, welche speziell unsere Gemeinde betreffen, eingehen.

#### Abwasser

Die Abwasserentsorgung ist in unserem Lande durch die strengen gesetzlichen Bestimmungen und die leistungsfähigen Reinigungsanlagen vorbildlich geregelt. Leider gibt es trotz akuter Umweltgefahr immer noch Mitbürger, welche sich nicht an die Bestimmungen halten oder die angebotenen Dienstleistungen nicht benutzen.

Durch den sukzessiven Ausbau des Kanalisationsnetzes konnte in den vergangenen Jahren für viele Liegenschaften die Möglichkeit zum Direktanschluss an die ARA geboten werden. Viele Hausbesitzer sind der Aufforderung der Gemeinde gefolgt, andere konnten sich noch nicht dazu entschliessen. Wir möchten an dieser Stelle nochmals an alle, welche die Verständigung der Gemeinde erhalten haben (teilweise dreimalige schriftliche Aufforderung), appellieren, die vorgeschriebenen Direktanschlüsse auszuführen.

Die Statistik per Ende 1984 zeigt folgende Situation:

Total Liegenschaften	653
- Direkt an ARA angeschlossen	424
- Mit Hausklärgruben noch nicht kurzgeschlossen	195
- Ohne Kanalisationsanschluss	9
- Mit spezieller Abwasserbeseitigung (Jauchegrube)	50
- Ohne Abwasseranfall	24
- Aufgeforderte, welche noch nicht kurzgeschlossen haben	36

### Müllabfuhr

Die Müllabfuhr erfolgt jeden Mittwoch. Der Abfall ist am gleichen Tag in geschlossenen Säcken, Schachteln etc. bereitzustellen. Empfehlenswert ist die Verwendung von Müllcontainern. Wer umweltgerecht handeln will, sollte Materialien, welche in eine Sonderdeponie gehören oder wiederverwertbar sind, nicht der Müllabfuhr begeben.

Müllverbrennung 1984 in Tonnen:	- Kehricht	783,57	(782,44)
(Vergleich 1983)	- Sperrgut	29,20	( 23,07)
	- Industrieabfälle	65,20	( 65,65)
	- Metzgereiabfälle	3,29	( 4,65)
	- Altmetall	8,28	( 6,13)
	<b>T o t a l</b>	<b>889,54</b>	<b>(881,94)</b>
		=====	=====

Der Aufwand für die Müllabfuhr betrug ca. sFr. 105'600,--



Gartenabraum und organische Küchenabfälle gehören nicht in den Abfallsack, sondern auf den Komposthaufen. Dadurch sparen Sie Kosten für Düngemittel. Ausserdem haben Sie mehr Platz im Müllkübel oder Abfallsack. Verlangen Sie doch den Kompostratgeber beim Amt für Gewässerschutz oder bei den Gemeindekanzleien! Praktische Ratschläge erhalten Sie auch durch die Gartenbauvereine.



**Für eine saubere Umwelt**  
Regierung und Gemeinden  
des Fürstentums Liechtenstein

### Alteisenabfuhr

Die Alteisenabfuhr erfolgt im Jahre 1985 an folgenden Terminen:

22. Febr., 26. April, 28. Juni, 23. August, 25. Oktober, 13. Dezember

### Glasabfuhr

Die in Mauren (Bürgerheim) und Schaanwald (Trafo Vorarlb.-Strasse) aufgestellten Glascontainer werden rege benützt. Im Jahre 1984 waren es 19 Tonnen Glas, welches der Wiederverwertung zugeführt wurde.

### Altölverwertung

Die Altölsammelstellen sind bei den Glascontainern in Mauren und Schaanwald aufgestellt.

1984 wurden 1'000 Liter Altöl und 200 Liter Speiseöl abgeführt. Wir bitten die Benützer, allfällige Gebinde etc. in die eigens vorgesehenen Container zu geben.

### Papierverwertung

Von den Pfadfindern wurden 1984 zwei Altpapiersammlungen durchgeführt, wobei total 34 Tonnen Papier anfiel. Im Jahre 1985 sind häufigere Sammlungen vorgesehen. Die Pfadfinderabteilung hat folgende Daten veröffentlicht: 6. April, 11. Mai, 29. Juni, 17. August, 7. September, 12. Oktober, 2. November.

### Giftsammelstellen

Das Giftinspektorat hat alle Apotheken, Drogerien, das Lagerhaus in Schaan und die Depots des Bauernverbandes mit entsprechenden Plastikha-rassen ausgerüstet. Diese dienen der Annahme kleinerer Mengen Chemika-lien und Medikamente aus dem Haushalt. Grössere Mengen sind nach wie vor direkt an die Giftsammelstelle beim Veterinäramt in Vaduz (Schäd-lerhaus) abzugeben.

### Sammelstellen für ausgediente Batterien

Da ausgediente Batterien erwiesenermassen in der Kehrlichtverbrennung ausserordentlich giftige Schadstoffe erzeugen (Cadmium, Quecksilber), sollten dieselben deshalb nicht in die Müllabfuhr geworfen, sondern an die eigens eingerichteten Sammelstellen abgegeben werden.

Die Gemeinde unterhält Sammelstellen in Mauren und Schaanwald, bei den Glas- und Altölsammelstellen. Die Batterien können auch in allen ein-schlägigen Geschäften abgegeben werden. 1984 wurden ca. 400 kg Altbat-terien abgeführt.

### Kadaversammelstelle

Die Kadaversammelstelle befindet sich bei Bertold Beck, Pfandbrunnen.

GEMEINDEBIBLIOTHEK MAUREN  
\*\*\*\*\*

Unsere Gemeindebibliothek kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Sie ist aus unserem Gemeindeleben schon nicht mehr wegzudenken.

Dank des jährlichen Gemeindebeitrages von sFr. 5'000.--, sowie Buchspenden von Gönnern konnte das Angebot auf über 2300 Bücher angehoben werden.

Gesteigert hat sich auch die Zahl der Buchausleihen. So sind im vergangenen Jahr über 5500 Bücher ausgeliehen worden. Vor allem unsere Kinder und Schüler sind starke Benützer des Angebotes an guten Büchern. Aus dem Angebot von Bilder-, Kinder-, Jugend- und Sachbüchern aus allen Wissensgebieten für alle Alter wurden von den Kindern und Schülern über 4900 Ausleihungen vorgenommen. Im Vergleich zu unserer Jugend haben die Erwachsenen noch vieles aufzuholen, denn sie haben nur etwas über 600 Bücher ausgeliehen. Diese Angaben zeigen, dass unsere Jugend sich doch nicht nur für das Fernsehen interessiert, sondern auch für gute Literatur. Bücher gehören zum Leben, sie regen uns zum Nachdenken an, wir brauchen sie zum Lernen, im Studium und am Arbeitsplatz. Sie sind uns gute Ratgeber und man kann sie lesen, wenn man gerade Zeit hat und man ist nicht an die Sendezeiten bei Radio und Fernsehen gebunden.

Von einem grosszügigen Spender hat die Bibliothek im letzten Jahr aus alten Bibliotheksbeständen über 800 Bücher in Empfang nehmen können. Die Bücher, die aus den Jahren von ca. 1910 - 1960 stammen, dürften sicher viele ältere Leser interessieren, sind sie doch im Stile der damaligen Zeit geschrieben. Aber auch jüngere Leser können sich hier über die Schreib- und Denkweise einer anderen Generation informieren. Diese Bücher sind in der Bibliothek separat aufgelegt. Wir möchten es hier nicht versäumen, dem Spender nochmals herzlich zu danken.

Ich wünsche allen Lesern viel Spass bei der Lektüre und würde mich freuen, wenn sich weitere Leser in der Bibliothek einfinden und sich in aller Ruhe über das Angebot informieren. Die Bücher werden gratis ausgeliehen und können an den untenstehenden Oeffnungszeiten bezogen werden.

Edi Schreiber, Bibliothekar

Oeffnungszeiten der Gemeindebibliothek Mauren:

Dienstag        15.15 - 16.15 Uhr  
Freitag         16.00 - 18.30 Uhr

Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Freitag von 17.00 - 18.30 Uhr geöffnet.

AUS DER WALDWIRTSCHAFT  
\*\*\*\*\*

Forstlicher Jahresbericht

Wir veröffentlichen einige interessante Daten aus dem forstlichen Jahresbericht (Betriebsjahr 1. Juli 1983 bis 30. Juni 1984):

Geschlagenes Nutzholz	771 m <sup>3</sup>
" Brennholz	<u>182 m<sup>3</sup></u>
T o t a l	953 m <sup>3</sup>
	=====

Erlös aus Holzverkäufen sFr. 102'410,--  
=====

Neuanpflanzungen: 6'750 Stück

Wegbau: Maurer-Bergstrasse Los IV, Länge 514 m  
Kosten sFr. 59'728,25

Borkenkäfer: Mit grossangelegten Massnahmen wurde gegen den Borkenkäfer vorgegangen. Glücklicherweise war die Witterung dem Schädling nicht freundlich gesinnt, sodass sich der Schaden in Grenzen hielt. Mit den 8 aufgestellten Fallen wurden ca. 50'000 Käfer eingefangen. Es wurde zudem 27 m<sup>3</sup> Käferholz geschlagen und verbrannt. Im Jahre 1985 ist nochmals eine Käferaktion nötig.

Bestimmungen über die Waldwirtschaft

Nachfolgend ein Auszug aus den Bestimmungen über die Waldwirtschaft:

Subvention: Gemeindegänger und Bürgerinnen ab 18 Jahren erhalten beim Neubau eines Hauses auf Maurer Gerechtigkeit gegen ein Gesuch an die Gemeindevorsteherung eine einmalige Subvention im Betrage von sFr. 250,--.

Bürger, die bereits in den Genuss einer Bauholzentzündung gekommen sind, haben keinen Anspruch mehr auf die erwähnte Subvention.

Nutzholz: Bürger und Bürgerinnen von Mauren können auf ein Gesuch hin klassiertes Nutzholz zum Bau eines Hauses oder Stalles aus den Gemeindegewaldungen kaufen. Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich.

Brennholz: Gemeindegänger und Ortsansässige können im Gemeindegewald Holz sammeln, (Brennholz/Klaubholz) oder selbst Kleinstangen hauen, wenn sie von der Gemeindeganzlei gegen eine Gebühr von sFr. 5,-- einen Klaubholzschein beziehen. Vor Beginn der Arbeit und vor Abfuhr des Holzes ist es unerlässlich, den Gemeindegänger zu verständigen. Zuwendungen werden mit Entzug der Bewilligung geahndet.

Brennholz (Rundholz) kann gegen Anmeldung beim Waldaufseher zum üblichen Preisansatz je nach Qualität gekauft werden.

#### JAGDVERPACHTUNGEN

\*\*\*\*\*

Nachdem die alten Pachtverträge für alle Pachtreviere im Land im März 1985 auslaufen, musste eine Neuverpachtung vorgenommen werden. Mauren besitzt zusammen mit anderen Gemeinden zwei Jagdreviere: Das Revier Pirschwald (Maurer Berg) und das Revier Mauren (Maurer Riet und Hang bis Schellenberg). Während der Pirschwald freihändig verpachtet wurde, kam es beim Revier Mauren zu einer öffentlichen Jagdversteigerung. Nachfolgend das Ergebnis der Neuverpachtung.

	P I R S C H W A L D	M A U R E N
Flächenanteile Hektar	Eschen 283 Mauren 276 Gamprin 137 Planken <u>4</u>  Total 700 ===	Mauren 462 Schellenberg 141 Eschen <u>67</u>  Total 670 ===
Jagdpächter 1985 - 1994	Oswald Bühler, Mauren Ludwig Matt, Eschen Guntram Matt, Eschen Rudolf Wiederin, Mauren	Josef Goop, Schellenberg Dr. Franz Marxer, Eschen Franz Oehri, Mauren Rainer Elkuch, Mauren
Pachtsumme pro Jahr	sFr. 31'000,--	sFr. 16'300,--

Die Pachtdauer beträgt neun Jahre und dauert bis 31. März 1994.

Wir wünschen den Jagdgruppen "Weidmannsheil".



## VERPACHTUNG UND NUTZUNG VON GEMEINDE- UND PRIVATBODEN \*\*\*\*\*

Im Zusammenhang mit der Rietdrainage wurden umfassende Boden- und Bewirtschaftungsanalysen gemacht. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen und die bevorstehende Neuverpachtung des Gemeindebodens bewogen die Gemeinde, das ganze Verpachtungssystem auf neue Beine zu stellen. Die Landwirtschafts-Kommission wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Drainage-Kommission und den beteiligten Fachleuten entsprechende Statutenentwürfe vorzubereiten. Die Unterlagen liegen nun vor und werden im Gemeinderat in der nächsten Zeit in Behandlung gezogen.

Die Verpachtung und Nutzung erfolgt im wesentlichen nach den folgenden statutarischen Bestimmungen:

- Im "Nutzungsstatut für den Gemeindeboden" ist die Art der Bewirtschaftung je nach Nutzungszone geregelt. Dieses Statut ist ein integrierender Bestandteil des Pachtvertrages, welcher mit dem Pächter abgeschlossen wird.
- Das "Statut über die Ausgabe von Gemeindeboden" enthält Bestimmungen über die Vergabe des Bodens, wie zB Bezugsberechtigung, Grösse der zuzuteilenden Flächen, Vorgang bei der Zuteilung, Pflicht zur Selbstbewirtschaftung etc.
- Im "Statut über die Verpachtung von Privatboden durch die Gemeinde" ist die Uebernahme von landwirtschaftlich genutztem Pachtboden privater Bodenbesitzer durch die Gemeinde und die Weiterverpachtung dieses Bodens an die Benützer geregelt. Diese Dienstleistungen für Verpächter und Bewirtschafter wurde vor allem im Interesse besserer Arrondierungs- und Bewirtschaftungsmöglichkeiten beschlossen. Der Bodenbesitzer verpachtet der Gemeinde seinen Boden für die Dauer von 10 Jahren und erhält jährlich den je nach Nutzungszonen festgelegten Pachtzins, wie er auch beim Gemeindeboden gültig ist, gutgeschrieben. Die Gemeinde sorgt dafür, dass der Boden gemäss Nutzungsstatut bewirtschaftet und gepflegt wird. Die Pächter des Privatbodens haben der Gemeinde eine noch festzulegende Verwaltungsgebühr zu entrichten.

Weiterer Vorgang:

Nach Genehmigung der Statuten werden den Bodenbesitzern die Verpachtungsunterlagen zugestellt mit dem Angebot, der Gemeinde den Boden zu verpachten. Selbstverständlich hat das ganze nur seinen Sinn, wenn möglichst viele Besitzer ihren Boden zur Verfügung stellen. Im Anschluss wird sämtlicher Pachtboden ausgeschrieben und bis Ende 1985 verpachtet.

Pachtzinsfestlegung:

Der Gemeinderat hat vor kurzem die Pachtzinsen neu festgelegt, welche anhand des Ertragswertes in den einzelnen Nutzungszonen errechnet wurden.

Nutzungszone:	A	Pachtzins:	16 Rp./Klafter
	B		14 Rp./Klafter
	C 1		12 Rp./Klafter
	C 2		11 Rp./Klafter
	D		8 Rp./Klafter

GEMEINDE MAUREN

MAURER RIET 1:5000

NUTZUNGSZONENPLAN 1984

NUTZUNGSZONE

VERPFLICHTETE NUTZUNGSART:

A



OHNE NUTZUNGSEINSCHRÄNKUNG

B



BEWIRTSCHAFTUNG MIT FRUCHTFOLGE,  
WOBEI MINDESTENS DIE HÄLFTE DER  
WIRTSCHAFTSFLÄCHE ALS KUNST-OD.  
NATURWIESE ZU NUTZEN IST.  
(BEI ÖFFENTLICHEM ACKERLAND SIND,  
SOWEIT MÖGLICH, ZWISCHENFRÜCHTE  
ALS BODENBEDECKER ANZUPFLANZEN.)

C1



C2



DAUERWIESE,  
VORBEREITUNG FÜR DAUERWIESE GESTAT-  
TET (VORBEREITUNGSDAUER BIS MAX. 3  
JAHRE). SOFERN NOTWENDIG, KANN DIE  
GEMEINDE EINE ZEITLICH BESCHRÄNKTE  
AUFLASSUNG DER DAUERWIESE BEWILLI-  
GEN.  
NACHFOLGEND IST DIE ERNEUERUNG DER-  
SELBEN WIEDER VORZUNEHMEN.

D



OHNE NUTZUNGSBEWERTUNG  
(AUFGEFÜLLTE FLÄCHEN)



MAUREN 1:5000

AUS DEM GEMEINDESCHULRAT  
 \*\*\*\*\*

Anfangs des Jahres 1984 hat der Gemeindegenschulrat die Ferienordnung fürs kommende Schuljahr genehmigt, die wie folgt aussah:

Beginn	24.04.1984
Sommerferien	06.07.1984 - 20.08.1984
Herbstferien	05.10.1984 - 20.10.1984
Weihnachtsferien	20.12.1984 - 07.01.1985
Winterferien	09.02.1985 - 20.02.1985
Schulschluss	04.04.1985

Schülerzahlen der Primarschulen

M a u r e n		S c h a a n w a l d	
1. Klasse	38	1. Klasse	6
2. Klasse	31	2. Klasse	9
3. Klasse	37	3. Klasse	12
4. Klasse	28	4. Klasse	5
5. Klasse	<u>44</u>	5. Klasse	<u>5</u>
T o t a l	178 ===	T o t a l	37 ==

Klasseneinteilung

Bekanntlich ist ja für den Weiler Schaanwald ein neues Schulhausprojekt zur Bewerbung ausgeschrieben. Um die 5. Klasse, die den Uebertritt in die nachfolgenden Schultypen vorbereiten soll, alleine führen zu können, fehlen aber in Schaanwald die nötigen Räumlichkeiten.

So beschloss der Schulrat auch für das Schuljahr 1984/85, dass die 5. Klasse Schaanwald wieder wie in früheren Jahren in Mauren untergebracht und zusammen mit den Schülern von Mauren unterrichtet werden solle. Damit waren es für Mauern wieder 10 Lehrer und für die Primarschule Schaanwald 2 Lehrpersonen, auf welche die vorhandenen Schüler aufgeteilt wurden. Dazu kommen 5 Kindergärtnerinnen für die Kindergärten (4 für Mauren und 1 in Schaanwald), über die im Anhang berichtet wird.

Insgesamt wurden 22 Lehrpersonen inkl. Religions- und Handarbeitslehrer beschäftigt. Die Aufteilung der Schüler an die einzelnen Lehrpersonen sah folgendermassen aus:

## M a u r e n

## S c h a a n w a l d

Klasse	Lehrer(in)	Schüler	Klasse	Lehrer(in)	Schüler
1a	Paul Kaiser	19	1./2.	Barbara Ott	15
1b	Rosmarie Wohlwend	19	3./4.	Pius Batliner	17
2a	Siegl. Nipp-Kind	15	5.	in Mauren	
2b	Carol Oehri	16			
3a	Edelbert Ritter	19			
3b	Kurt Mündle	18			
4a	Martin Walch	15			
4b	Willi Kaiser	13			
5a	Susanne Niederberger	25			
5b	Theo Meier	<u>24</u>			
		183			<u>32</u>
		===			==

## M a u r e n

## S c h a a n w a l d

Religionslehrer(in)Religionslehrer

Pfr. Markus Rieder  
Frau Ruth Heggli

Pfr. Markus Rieder  
Hochw. Pater Johannes Lachs

HandarbeitslehrerinHandarbeitslehrerin

Ehr. Sr. Adelinda Egli  
vom Inst. St. Elisabeth

Fr. Elisabeth Hagen, Vaduz

Interessant ist auch die Zusammensetzung der Schüler an den beiden Volksschulen von Mauren und Schaanwald. Die Anzahl der Kinder von Bürgern der Gemeinde Mauren beträgt in Mauren nur 90 von insgesamt 183 Schülern oder 49,17 % und in Schaanwald nur gerade 16 von 32 Schülern oder 50 %. An beiden Schulen werden also zu ca. 50 % Kinder von Auswärtigen oder Ausländern unterrichtet.

Nachfolgend die Aufteilung nach Heimatgemeinde oder Heimatland:

## M a u r e n

## S c h a a n w a l d

Zuständig nach:

Zuständig nach:

Ruggell           1  
Eschen            2  
Schellenberg     8

Unterland       11

Unterland       0

Vaduz	1	Planken	1
Balzers	2	Triesenberg	<u>1</u>
Schaan	3		
Triesenberg	<u>4</u>		
Oberland	10	Oberland	2
England	1	Holland	1
Holland	2	Türkei	2
Türkei	3	Italien	2
Italien	7	Schweiz	2
Deutschland	8	Deutschland	3
Oesterreich	16	Oesterreich	<u>4</u>
Schweiz	<u>35</u>		
Ausländer	72	Ausländer	14
MAUREN	90	SCHAANWALD	16

Somit ergibt sich folgende Uebersicht:

<u>Primarschule Mauren</u>			<u>Primarschule Schaanwald</u>		
Kinder von			Kinder von		
Oberländern	10	5,40 %	Oberländern	2	6,25 %
Unterländern	11	6,01 %	Unterländern	-	-
Ausländern	72	39,35 %	Ausländern	14	43,75 %
Bürgern	<u>90</u>	<u>49,17 %</u>	Bürgern	<u>16</u>	<u>50,00 %</u>
Total	183	100,00 %	Total	32	100,00 %

#### Vorschulkindergarten Wegacker

Bekanntlich wurde im Jahre 1980 erstmals im Unterland ein Vorschulkindergarten in Mauren errichtet für Kinder, die gemäss Urteil der Kindergärtnerinnen und Schulreifetest für einen Eintritt in die Primarschule noch nicht die nötig Reife aufweisen. Der schulpsychologische Dienst in Vaduz verhandelt dann mit den Eltern, um ihr Einverständnis für eine Rückstellung in diese spezielle Vorbereitungs-klasse für die kommende Grundstufe zu erhalten. Im abgelaufenen Schuljahr waren es wieder 10 Schüler aus den Unterländer Gemeinden, 5 aus Mauren, 3 aus Schellenberg, 1 aus Eschen und 1 Schüler aus Ruggell, die diese Vorbereitungs-klasse besuchten. An dieser Schule unterrichtet Frau Elisabeth Kaufmann-Büchel aus Mauren mit grossem persönlichen Einsatz und erfreulichem Erfolg. Kinder, die etwas Spätzünder oder auch bloss in den letzten Monaten des Jahres geboren und daher fast ein Jahr jünger als ihre erstgeborenen Kameraden sind, dann aber in dieser Spezialklasse auf den Primarschulbetrieb vorbereitet werden können, haben es dann alle kommenden Jahre hindurch bestimmt leichter und werden davon viel profitieren.

Obwohl sich aber für das kommende Schuljahr ein Rückgang der Anmeldungen aus den übrigen Unterländer Gemeinden zeigte, wurde beschlossen, von dieser segensreichen Institution vorläufig nicht abzugehen.

### Kindergärten

Von den insgesamt 4 Kindergärten werden 3 in Mauren und 1 in Schaanwald geführt. Anbei die folgende Uebersicht:

#### S c h a a n w a l d

Klasse	Kindergarten	Lehrerin	Schüler
1.	Rüttegasse	FrI. Monika Matt, Mauren	6
2.	Rüttegasse	FrI. Monika Matt, Mauren	<u>2</u>
T o t a l			8 =

Zusammensetzung der Kinder nach Zuständigkeit geordnet:

Triesenberg	1	=	12,50 %
Oesterreich	1	=	12,50 %
Italien	3	=	37,50 %
Mauren	<u>3</u>	=	<u>37,50 %</u>
T o t a l	8		100,00 %
	=		=====

#### M a u r e n

Klasse	Kindergarten	Lehrerin	Schüler
1.	Jugendhaus	FrI. Astrid Meier, Eschen	20
2.	Jugendhaus	FrI. Elisabeth Kathan, Tisis	20
1./2.	Wegacker	FrI. Maria Eberle, Ruggell	<u>19</u>
T o t a l			59 ==

Zusammensetzung der Kinder nach Zuständigkeit geordnet:

Eschen	1		
Schellenberg	1	Unterland	2 = 3,39 %
Triesenberg	1		
Schaan	1	Oberland	2 = 3,39 %

Frankreich	1			
Deutschland	1			
Jugoslawien	1			
Italien	1			
Türkei	1			
Oesterreich	4			
Schweiz	13	Ausland	23	= 38,99 %
Mauren	<u>32</u>	Bürger	<u>32</u>	= 54,23 %
T o t a l	59	T o t a l	59	= 100,00 %
	==		==	=====

### Sportfest Eschen - Mauren vom 16. Mai 1984

Traditionsgemäss seit Errichtung der gemeinsamen Sportanlage Eschen-Mauren fand am Samstag, den 26. Mai 1984 wieder das Schülersportfest der beiden Gemeinden Eschen und Mauren statt. Sämtliche Schulklassen von Mauren und Schaanwald hatten sich aktiv daran beteiligt und sich mit ihren sportlichen Leistungen mit den Schülern aus Eschen-Nendeln gemessen. Mit grosser Freude und vollem Einsatz haben sie ganz beachtliche sportliche Leistungen gezeigt, die von den Anwesenden mit viel Applaus, aber auch mit Medaillen für die Beteiligten belohnt wurden.

### Lehrerausflug

Infolge anhaltender schlechter Witterungsverhältnisse im Vorsommer musste der alljährliche Ausflug der aktiven wie auch pensionierten Lehrer von Mauren und Schaanwald auf den Herbst verschoben werden. Am Mittwoch, den 5. September 1984 besuchte dann der Gemeindegemeinderat zusammen mit der Lehrerschaft die Ausstellung "Phaenomena" in Zürich, die den Beteiligten einen nachhaltigen Einblick in die physikalischen Naturgesetze mit ihren Apparaturen und Aufbauten vermittelte.

### Verkehrsampel Schule Schaanwald

Nachdem am 23. Mai 1984 die Verkehrsampel bei der Schule Schaanwald, wie schon früher einige Male, wieder einmal auf "verrückt" geschaltet hatte und nach dem Messbesuch den Schülern beim Ueberqueren der Strasse mit "Grün" Vortritt gab, aber auch den herannahenden Autos "Grün" anzeigte, konnte der erschrockene Autofahrer seinen Wagen mit einer Vollbremsung knapp vor dem Häufchen Schüler zum Stehen bringen und ein grösseres Blutbad noch verhindern. Eltern wie Lehrerschaft von Schaanwald wandten sich hierauf mit drängenden Bitten an die Polizei, Schulrat und Gemeindebehörden, hier sofort Abhilfe und eine für die Schüler sichere Strassenüberquerung zu schaffen. Bis zu den Sommerferien übernahmen hilfreiche Mütter freiwillig den Lotsendienst. Eltern und Gemeindebehörden einigten sich in einer vor den Sommerferien stattgefundenen Ortsversammlung in Schaanwald mit dem Vertreter des Bauamtes auf die Errichtung einer komplett neuen Ampelanlage mit einer Verkehrsinsel in der Strassenmitte zur Verkehrsberuhigung, die dann während den Sommerferien erstellt und bei Herbstschulbeginn in Betrieb genommen wurde.



Dies funktionierte dann zur besten Zufriedenheit der Beteiligten. Am 19. Dezember 1984 ereignete sich dann aber bei dieser neuen Ampel ein Verkehrsunfall, der glücklicherweise nachts erfolgte, tagsüber aber hätte es schwere Folgen haben können. Ein von der Arbeit nach Osterreich heimkehrender Grenzgänger war so unglücklich mit der Verkehrsinsel der Ampelanlage zusammengestossen, dass sein Wagen quer zur Strasse auf das Schulportal zuraste und die Träger der Eingangsüberdachung niederstiess und das Dach zum Einsturz brachte. Nicht zu überdenken, was passieren hätte können, wenn dies bei Schulbeginn, Pause oder Schulschluss geschehen wäre. Tote und Verletzte wären die Folge gewesen. Dieser Unfall weist einmal mehr, wie richtig die baldmöglichst zu realisierende Verlegung der Volksschule von dieser sehr verkehrsdichten Hauptstrasse weg ist. Glücklicherweise ist die Planung derzeit im vollen Gange. Eltern, Schüler und die Lehrerschaft wie auch die Behörden freuen sich auf eine verkehrssichere und ruhigere Schaanwälder Schulanlage.

#### Werkausstellung in Mauren

In der zweiten Hälfte März 1985 fand im Maurer Gemeindesaal eine Werkausstellung der Schule Mauren statt. Die Schüler von Mauren zeigten mit ihren Ausstellungsstücken, was sie im Handarbeits- und Werkunterricht alles gelernt hatten. Der heimische Schnitzkünstler Gerhard Kieber hatte ihnen an mehreren Samstagvormittagen Schnitzunterricht erteilt und dies mit sehr gutem Erfolg. Die ausgestellten Stücke bewiesen es. Solche Ausstellungen ermutigen Schüler wie Lehrer zu noch grösseren Leistungen. Lehrern wie Schülern sei an dieser Stelle für ihre überzeugende Leistungsschau herzlich gedankt.

Zum Schluss möchte ich den Eltern und sämtlichen Lehrkräften herzlich für die gedeihliche Zusammenarbeit bei der Bildungsaufgabe zum Wohle unserer Jugend, die die Zukunft unseres Dorfes mitgestalten wird, danken.

Arthur Gassner, Schulratspräsident

## KURZINFORMATIONEN

\*\*\*\*\*

Nachstehend eine Auswahl von Beschlüssen des Gemeinderates, welche in diesem Informationsbulletin nicht speziell erwähnt werden:

### Wasserversorgung Auf Berg / Vogelsang

Aufgrund der schlechten Wasserdruckverhältnisse in diesem Gebiet hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 07.09.1983 das Ing.Büro Sprenger+Steiner beauftragt, zu überprüfen, ob evtl. mit einer Verbindungsleitung zur WLU-Hauptleitung eine Verbesserung erzielt werden könnte.

Das Gutachten des Ing.Büros liegt nun vor und wird zur Kenntnis gebracht. Nach den Ausführungen von Ing. Werner Steiner kann eine Verbesserung nur durch ein etappenweises Vorgehen erreicht werden. (1. Realisierung der WLU-Leitung Fallsgass, 2. Korrektur der Druckzonengrenze, 3. Ausserbetriebnahme des Reservoirs Rennhof und Versorgung aus Reservoir Boja, 4. Bau der Verbindungs- bzw. Ringleitung Auf Berg / Vogelsang). Der Gemeinderat nimmt diese Stellungnahme zustimmend zur Kenntnis.

### Kanalisationsprojekt Sportpark Eschen-Mauren

Das vom Ing.Büro Sprenger und Steiner erarbeitete Kanalisationsprojekt Sportpark Eschen-Mauren liegt vor. Die Kosten belaufen sich auf total sFr. 60'000,--. Nach Abzug der Landessubventionen verbleiben sFr. 38'600,--, welche zur Hälfte von den beiden Partnergemeinden Eschen und Mauren zu tragen sind.

Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Projekt einhellig zu und bewilligt den hiezu erforderlichen Kredit in Höhe von ca. sFr. 20'000,--. Es wird empfohlen, die Leitungsführung nochmals zu überprüfen und abzuklären, ob für einen evtl. späteren Bau einer Tennishalle genügend Platz vorhanden ist.

### Wasserleitung Sportpark

Der Kostenvoranschlag für das vorliegende Projekt beläuft sich auf sFr. 36'000,--, wovon an Landessubventionen sFr. 7'800,-- anfallen. Nach Abzug der Subventionen verbleibt ein Kostenaufwand von sFr. 28'200,--, welcher von den Gemeinden Eschen und Mauren zur Hälfte getragen wird.

Der Gemeinderat erteilt dem vorliegenden Projekt einhellig die Zustimmung und bewilligt den hiezu erforderlichen Kredit in Höhe von ca. sFr. 14'000,--.

### Fusswegverbindung Schaanwald - Sportpark / Projektänderung

Der vorliegenden Projektänderung (Wegverbindung Schaanwald - Sportpark) Wegverlegung von der Mühlemahdstrasse auf die Unterwiesenstrasse wird einhellig zugestimmt. Mit der Verwirklichung soll zugewartet werden, bis die Detaildrainage im Gebiet Stegamähdle - Mühlemahd - Rüfeteile abgeschlossen ist. Der Ausbaustandart der Fusswegverbindung wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

### Restaurierung Kreuzweg-Gemälde

Vorsteher Hartwig Kieber berichtet, dass die Kreuzweg-Gemälde aus der alten Kirche noch vorhanden seien. Diese Gemälde stammen aus der Zeit des Kirchenbaues um 1845 und sind entsprechend in der Stilrichtung unserer Kirche gehalten. Gemäss Ausführungen von Restaurator Bonifaz Engler sind die Gemälde von beachtlichem künstlerischem Niveau. Leider sind die Bilder teilweise in einem sehr schlechten Zustand, so dass die Restaurierung mit hohem Aufwand verbunden ist. Gemäss Offerte belaufen sich die Restaurierungskosten auf rund sFr. 61'000,--. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass für diese Restaurierung eine Landessubvention anfällt. Aufgrund der kulturellen Bedeutung dieser Gemälde beschliesst der Gemeinderat einhellig die Restaurierung der Bilder.

Die ähnliche Situation liegt bezüglich des noch vorhandenen Taufsteins mit Tabernakel aus der alten Kirche vor. Die Restaurierungskosten belaufen sich hier auf sFr. 6'000,--. Der Gemeinderat beschliesst einhellig die entsprechende Restaurierung.

### Anschaffung Fotokopierer Schule Schaanwald

Es wird Bezug genommen auf den früheren Beschluss und festgestellt, dass der seinerzeit zum Kauf empfohlene Fotokopierapparat den Anforderungen nicht entspricht. Es wird daher einhellig beschlossen, das Modell "SF 825" zum Preise von netto sFr. 7'900,-- von der Firma Büro Marxer, Buchs/Vaduz, zu kaufen.

### Ortsbild- und Denkmalschutz

Auf Anfrage stellt der Gemeinderat einhellig fest, dass die Gemeinde grundsätzlich bereit ist, die Renovation alterer Häuser zu subventionieren, sofern diese nicht unter die Kategorie "Denkmalschutzobjekte" fallen. Bedingung ist, dass die Bauten im Sinne des Ortsbildschutzes förderungswürdig sind und die Renovation nach bestimmten Voraussetzungen erfolgt. Der Gemeinderat hatte diese Zielvorstellung bereits bei der Bestellung des Beauftragten für Ortsbildschutz geäußert.

Die Bestandesaufnahme der förderungswürdigen Objekte und die Erarbeitung der notwendigen Richtlinien soll durch die Baukommission in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für Ortsbild- und Denkmalschutz (Hr. H.P. Frommelt) erfolgen.

### Herbizideinsatz in der Gemeinde

Da das Problem in Umweltschutzkreisen immer wieder zur Sprache kommt, wurde die Situation in der Gemeinde Mauren in einer Stellungnahme von Bauführer Franz Matt deutlich dargelegt und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Nach eingehender Diskussion kommt der Gemeinderat einhellig zum Beschluss, bis auf weiteres auf jeglichen Herbizideinsatz zu verzichten. Wo es notwendig erscheint, sollen die Strassenränder nur noch mechanisch bearbeitet werden.

### Vortrittsregelung Franz-Josef-Oehri-Strasse

Die Verkehrssituation bei der Einmündung Franz-Josef-Oehri-Strasse in die Binzastrasse (Rechtsvortritt) führt angeblich immer wieder zu unangenehmen Zwischenfällen (Unfälle etc.). Aufgrund dieser Umstände wurde die Gemeinde von verschiedener Seite um Aufhebung des Rechtsvortrittes ersucht. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass eine Aufhebung des Vortrittsrechtes keineswegs die Verkehrssituation verbessern, bzw. ändern würde, sondern einzig die Rechtssituation.

Im Hinblick darauf, dass auf nächstes Jahr die Sanierung der Franz-Josef-Oehri-Strasse vorgesehen ist, erhofft sich der Gemeinderat durch die Korrektur eine Verbesserung der Verkehrssituation und er kommt zum Beschluss, das Signalisationsproblem nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten nochmals zu beraten.

### Neufestsetzung der Sonderschulbeiträge

Dem Ansuchen der Fürstlichen Regierung um die teuerungsbedingte Anpassung der Sonderschulbeiträge wird einhellig stattgegeben. Die Beitragsleistungen werden demnach mit Wirkung ab 1. Januar 1984 von bisher sFr. 44.-- auf sFr. 72.-- pro Tag und Schüler angehoben. Diese Tageskostenbeiträge werden von der Invaliden-Versicherung (sFr. 50.-- pro Tag und Schüler für Schulgeld und Kostgeld), von Land und Gemeinden (je sFr. 8.-- pro Schüler und Tag), sowie von Eltern (sFr. 6.-- pro Schüler bei Unterbringung in einem Internat), getragen.

### MGV-Schaanwald / Beitrag an Kirchenchor

Dem MGV-Schaanwald wird an das vorweihnachtliche Kirchenkonzert vom 17. Dezember 1983 über Ansuchen einhellig ein Beitrag von sFr. 600.-- zugesprochen.

### Anschaffung Instrumente für Flötenensemble Schule Mauren

Ueber Antrag der Kulturkommission wird der Anschaffung einer Bassflöte zum Preise von sFr. 850.-- und 3 Tenorflöten à sFr. 325.-- = sFr. 975.-- (total sFr. 1'825.--) für das Flötenensemble Schule Mauren einhellig bewilligt. Die Instrumente gelten als Bestandteil des Schulinstrumentariums und bleiben somit Gemeindebesitz.

### Subvention an Ankauf von Sopranflöten

Für das Flötenensemble Mauren sind 12 neue Sopranflöten durch die Schüler anzukaufen. Die Kosten belaufen sich auf sFr. 125.-- pro Stk., somit total auf sFr. 1'500.--. Im Hinblick auf das Jahr der Musik 1985 bewilligt der Gemeinderat über Antrag der Kulturkommission einhellig eine einmalige Subvention von 50 % (sFr. 750.--) an diese Neuanschaffungen.

### Erhöhung Mitgliederbeitrag Wildpark Feldkirch

Es wird einhellig beschlossen, den Mitgliederbeitrag für den Verein Wildpark Feldkirch von jährlich sFr. 50.-- auf sFr. 200.-- zu erhöhen.

### Beitrag an Fasnachtsgesellschaft Mauren

Der Maurer Fasnachtsgesellschaft wird über Ansuchen auch dieses Jahr für die durchgeführte Strassen- und Kinderfasnacht (Gratisverpflegung der Kinder etc.) ein Beitrag in Höhe von sFr. 500,-- zugesprochen. Der Gemeinderat ersucht die Maurer Fasnachtsgesellschaft, der Gemeinde künftig wie alle anderen Vereine einen Jahresbericht, bzw. eine Abrechnung zu unterbreiten.

### Ueberprüfung der Vereinsbeiträge

Die Vereinsbeiträge sollen einer generellen Ueberprüfung unterzogen werden. Die Kulturkommission wird beauftragt, die Ueberarbeitung umgehend vorzunehmen und zu Händen des Gemeinderates einen Vorschlag unterbreiten.

### Datsun-Fan-Club / Seifenkistenrennen

Der Datsun-Fan-Club ersucht um Bewilligung für die Durchführung eines Seifenkistenrennens am Sonntag, den 24. Juni 1984 auf der üblichen Strecke (Fürst-Franz-Josef-Strasse). Diese Bewilligung wird einhellig mit den üblichen Auflagen (Haftpflichtversicherung, Sanitätsdienst, Umleitungen und Absperrungen etc.) erteilt.

### HCU-Beitrag

Vom Handballclub Unterland liegt ein Gesuch um finanzielle Unterstützung der Juniorenförderung vor. Es wird zur Kenntnis genommen, dass ein grosser Teil der Spieler aus Mauren sind. Der Gemeinderat beschliesst einen Beitrag von sFr. 500,-- für das Jahr 1984.

### Bestellung Kommission Kirchenrenovation

In die Kommission werden einhellig bestellt:

- Pfarrer Markus Rieder, Mauren
- Vorsteher Hartwig Kieber
- Edi Schreiber, Mesmer, Mauren
- Rosmarie Oehri, Mauren 497
- Elmar Wohlwend, Mauren 547
- Rosmarie Ritter, Mauren 381
- Manfred Biedermann, Mauren 533

### Bestellung Schulbaukommission Schaanwald

Es werden einhellig folgende Mitglieder bestellt:

- Ernst Senti, Vizevorsteher (Vorsitz)
- Pius Batliner, Schulleiter Schaanwald
- Michael Biedermann, Mauren 455
- Marlen Jäger, Schaanwald 102
- Rainer Batliner, Schaanwald 91
- Franz Matt, Gemeindebauführer (mit beratender Funktion)

### Vernehmlassung Bettag

Die Regierung ersucht die Gemeinden um Stellungnahme zur Vernehmlassung eines Bettages. In dieser Angelegenheit wurde der Pfarreirat ersucht, sich dazu zu äussern. Dieser stellt sich klar hinter die von der Regierung gestellten Variante I, den Bettag in Liechtenstein gleichzeitig mit dem Eidgenössischen Bettag durchzuführen. Auch würde man es begrüßen, wenn der Bettag in Liechtenstein mit einem autofreien Tag verbunden werden könnte. Des weiteren sollen an diesem Tag im ganzen Lande sämtliche Sportveranstaltungen etc. verboten werden. Der Gemeinderat schliesst sich den Ausführungen des Pfarreiseelsorgerates einhellig an und wird der Regierung die entsprechende Stellungnahme zukommen lassen.

### Beitragserhöhung Schüler-Skibus

Aufgrund einer Gesamtkosten-Kalkulation sieht sich der Busunternehmer gezwungen, den Fahrpreis für die Saison 1983/84 von sFr. 8,-- auf sFr. 9,-- pro Schülerbillett zu erhöhen. Der Gemeinderat stimmt der nachgesuchten Erhöhung des Gemeindebeitrages für den Schülerskibus von sFr. 3,-- auf sFr. 4,-- pro Schülerbillett einhellig zu. Der private Anteil pro Schülerbillett kann somit bei sFr. 5,-- belassen werden.

Bezüglich der Abdeckung des Defizitanteiles bei Nichterreicherung der Durchschnittsteilnehmerzahl wird einhellig beschlossen, dass diese Angelegenheit in einer generellen Diskussion mit allen Vorstehern des Unterlandes besprochen und geregelt werden soll.

### Gastspiel Cirkus Medrano / Gesuch

Der Cirkus Medrano ersucht um Durchführung eines Gastspieles im Herbst 1985. Dem Ansuchen wird einhellig stattgegeben. Die mit Beschluss vom 16.02.1983 verbundenen Vergünstigungen und Auflagen (Erlass der Billettsteuer, Platzmiete, Strom- und Wasserverbrauchskosten) haben nach wie vor Gültigkeit. Einzig wird jedoch zur Bedingung gestellt, dass der Aufführungsplatz (Bürgerheimbündt) wieder in ordnungsgemäsem Zustand hinterlassen werden muss.

### Subvention für KVA-Buchs

Die Subvention für die Erweiterung der Kehricht-Verbrennungs-Anlage Buchs (Anteil Gemeinde Mauren sFr. 38'639,65) wird genehmigt. Ausdrücklich wird auch den Auflagen des Landtages zugestimmt: Einbau einer Rauchgas-Waschanlage, Ausarbeitung eines umfassenden Abfallbeseitigungs-Konzeptes, keine zusätzliche Uebernahme von Müll aus anderen Regionen, Sicherung von Abwärme-Bezugsrechten.

### UWV-Beitrag an Jugendförderung

Ueber Ansuchen des UWV wird demselben für 1984 für die Jugendsportförderung wie im Vorjahr einhellig ein Beitrag in Höhe von sFr. 1'500,-- zugesprochen.

### RVM / Stiftung Pokal

Dem RVM-Mauren wird über Ansuchen einhellig die Kostenübernahme eines

Wanderpokales in der Grössenordnung von ca. sFr. 200,-- bis sFr. 250,-- bewilligt.

#### RVM Chronik des LRV

Der Radfahrerverein Mauren hat um einen Beitrag der Gemeinde für die zu schaffende Chronik des Liecht. Radfahrerverbandes ersucht. Obwohl das Gesuch durch den RVM eingereicht wurde, besteht der Gemeinderat auf seiner grundsätzlichen Entscheidung, dass es sich hierbei um einen Beitrag zu Gunsten des Landesverbandes handelt und sieht sich daher aus grundsätzlichen Erwägungen gezwungen, das Gesuch abzulehnen, bzw. keinen Beitrag zu leisten.

#### Gemeindebeitrag Evang. Kirche und Evang. lutherische Kirche

Es liegt ein Gesuch der Evangelischen Kirche und der Evangelischen lutherischen Kirche um Ausrichtung des jährlichen Gemeindebeitrages vor. Zur Frage, ob der Beitrag der Teuerung angepasst werden soll, vertritt der Gemeinderat die Ansicht, dass kein Teuerungsausgleich entrichtet werden soll, die Beiträge jedoch periodisch überprüft und angepasst werden sollen.

#### Beitragserhöhung Familienhilfe, Krankenpflege

Bis anhin richtete die Gemeinde einen Beitrag von sFr. 10,15 pro Einwohner für Familienhilfe und Krankenpflege aus. Es liegt ein Gesuch vor, diesen Beitrag auf sFr. 11,-- zu erhöhen. Diesem Gesuch wird einhellig zugestimmt. Es ist zu bemerken, dass der bisherige Beitrag sFr. 5,60 pro Einwohner für Familienhilfe und sFr. 4,55 pro Einwohner für Krankenpflege betrug. Der Neubeitrag von sFr. 11,-- wird entsprechend dem Gesuch verändert aufgeteilt in sFr. 8,-- für die Familienhilfe und sFr. 3,-- für die Krankenpflege.

#### Defizitbeitrag Bürgerheim Triesen

Die Gemeinde Triesen hat sich bereit erklärt, bis zur Inbetriebnahme des neuen Pflegeheimes in Triesen den Bürgerheimbetrieb weiterzuführen. Sie ersucht nun das Land und die Gemeinden, sich an den hohen Defizitkosten zu beteiligen, wobei ein Vorschlag der Finanzkontrolle vorgelegt wird. Der Gemeinderat stimmt dem Beteiligungsvorschlag einhellig zu. Für Mauren ergibt sich ein Betrag von ca. sFr. 2'100,--.

#### VFA Buchs, Erweiterung des Einzugsgebietes

Vom Verein für Abfallbeseitigung liegt das Ersuchen vor, sich dahingehend zu äussern, ob die Gemeinde den Anschluss des Rheintales (Rüthi - Rheineck) an den VFA begrüssen würde. Der Gemeinderat ist nicht überzeugt, dass die im Schreiben des VFA vom Juni 1984 aufgeführten Vor- und Nachteile des Einbezuges eine ausgewogene sachliche Darstellung sind. Die Umweltsituation der jetzigen Anlage ist prekär. Der Gemeinderat vertritt die Ansicht, dass die Zukunft der Müllbeseitigung nicht primär in der Verbrennung liegt und daher die Verbrennung nicht weiter auszubauen ist. Vielmehr soll nach Alternativverwertungen, Deponie, Kompostierung etc. gesucht werden. Die Anlage ist zu optimieren. Aus diesen Erwägungen ist der Gemeinderat einhellig gegen einen Anschluss der Region Rheintal an den VFA.

### Beitrag an Restaurierung Wallfahrtskirche St. Corneli

Es wird einhellig beschlossen, für die Restaurierung der Wallfahrtskirche St. Corneli in Tosters einen Betrag in der Grössenordnung von sFr. 5'000,-- zu leisten.

### LRK Beitrag an Säuglingsfürsorge und Mütterberatung

Dem alljährlichen Ansuchen des LRK um Entrichtung des üblichen Prokopfanteiles an die Säuglingsfürsorge und Mütterberatung wird einhellig stattgegeben und der auf die Gemeinde Mauren entfallende Beitrag für 1984 in Höhe von sFr. 12'955,-- bewilligt.

### Schachclub Unterland / Beitrag Schachturnier 1984

Dem Schachclub Liecht. Unterland wird für das Intern. Schachturnier 1984 einhellig ein Beitrag von sFr. 2'000,-- zugesprochen. Dieser Betrag wird wie vom Schachclub empfohlen, nicht als gesammelter Sponsorenbeitrag, sondern als 1. Preis ausgeschrieben.

Ausserdem bewilligt der Gemeinderat, dem Schachclub für das Intern. Schachfestival 1984 die Saalgebühren zu erlassen. (1983 = sFr. 200,--)

### OVM - Beitrag an Festschrift

Zur Eröffnung der Naherholungsanlage "Birka" wird dem Ornith. Verein Mauren einhellig ein Unterstützungsbeitrag an die Unkosten (Eröffnung, Festschrift etc.) in Höhe von sFr. 2'500,-- zugesprochen.

Die Behandlung betreffend Erhöhung des jährlichen Gemeindebeitrages wird vertagt und im Zusammenhang mit der generellen Ueberprüfung aller Vereinsbeiträge vorgenommen.

### Gesuch um Beitrag an Werbebroschüre

Das Ansuchen von J.M. Schädler vom Institut für Organisation und Information um einen Beitrag für die Herausgabe einer Werbebroschüre für Gäste und Einwohner des Landes wird unterbreitet.

Die Gemeindevertretung kommt einhellig zur Auffassung, dass die Kostenübernahme Sache des Auftraggebers, bzw. der Werbeträger ist und seitens der Gemeinde kein Beitrag ausgerichtet werden kann.

### Beitrag für Musikschüler der Primarschule

Lehrer Willi Kaiser ersucht die Gemeinde um einen Jahreskredit für Musikschüler der Primarschule Mauren (Chor- bzw. Flötenschüler), damit diesen bei der Gestaltung von öffentlichen Anlässen eine kleine Gratisverpflegung (Mineralwasser) offeriert werden kann. Ausserdem würde mit den Musikschülern jährlich ein kleiner Ausflug organisiert.

Der Gemeinderat stimmt dem Ansuchen einhellig zu und bewilligt einen Kredit in Höhe von sFr. 1'000,--.



## Projekte und Bauten

### ORTSPLANUNG

\*\*\*\*\*

Der Bauordnungsentwurf 1984 musste leider zurückgestellt werden, da mit der hängigen Baugesetz-Novellierung verschiedene offene Fragen im Raum standen. Nachdem das novellierte Baugesetz nun im April 85 in Kraft tritt, kann die Weiterbearbeitung der Bauordnung zügig vorangehen. Die Baukommission wird zu Händen des Gemeinderates einen Entwurf über die dem Baugesetz anzupassenden Artikel ausarbeiten. Nach der Beschlussfassung im Gemeinderat wird die neue Bauordnung der Regierung unverzüglich zur Genehmigung unterbreitet.

Da in Mauren einige Teilgebiete noch nicht rechtsgültig zoniert sind und in Schaanwald sich einige Veränderungen aufdrängen, werden im Laufe dieses Jahres verschiedene Teilzonen zur Planaufgabe gelangen.

### WOHNBAUFÖRDERUNG / PROJEKT HINTERBUEHLEN

\*\*\*\*\*

Anlässlich der Orientierungsversammlung vom 11. Februar 1985 war der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, sich eingehend über das geplante Wohnbauförderungsprojekt Hinterbühlen zu informieren. Nachdem die nötigen Beschlüsse gefasst sind und alle erforderlichen Unterlagen vorliegen, können die neun zur Verfügung stehenden Bauparzellen nun an interessierte Bauwerber abgegeben werden.

Nachstehend geben wir in zusammengefasster Form die wichtigsten Daten und Informationen bekannt:

#### Reglementierung

Die Bedingungen zur Abgabe des Gemeindebodens sind in einem speziellen Reglement geregelt.

Bewerber können sich volljährige liechtensteinische Staatsbürger(innen), welche eine bestimmte Wohnsitzdauer nachweisen können und welche den Voraussetzungen des Wohnbauförderungsgesetzes entsprechen. Bedingung ist auch, dass der Bewerber, dessen Eltern und Schwiegereltern über keinen zum Bau eines Eigenheimes geeigneten Baugrund bzw. Stockwerkeigentum, Baurecht etc. besitzen.

Der Boden wird auf dem Tauschwege oder im Baurecht (60 Jahre) abgegeben. Der Erwerb eines Baurechtes ist nur möglich, wenn seitens des Bewerbers oder dessen Eltern und Schwiegereltern kein geeigneter Tauschboden zur Verfügung steht. Der jährlich anfallende Baurechtszins muss noch festgelegt werden; er wird bei ca. sFr. 10,-- bis 12,-- pro Klafter liegen.

Der Bewerber geht im Tausch- bzw. Baurechtsvertrag verschiedene Verpflichtungen ein, welche im Reglement genau geregelt sind und auf welche an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden kann.

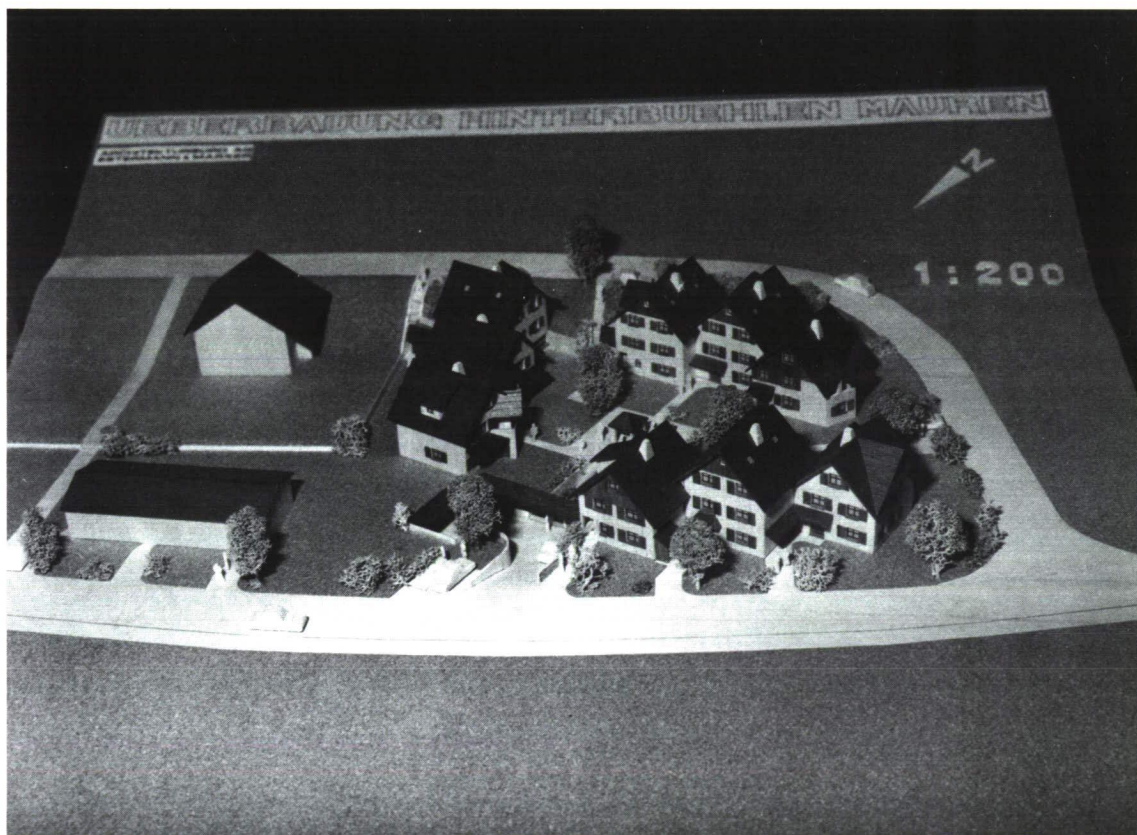
## Ueberbauungskonzept

Der Gemeinderat hat zur Parzellierung und Ueberbauung das ca. 840 Klaf-ter grosse Grundstück Nr. 212 Hinterbühlen (südlich Pfadiheim) zur Verfügung gestellt. Gemäss Ueberbauungskonzept (Vorprojekt 1:200 mit Modell) sind neun Einfamilienhäuser in verdichteter Bauweise vorgesehen. Durch die ringförmige Anordnung der Häuser entsteht der Charakter eines in sich abgeschlossenen Dörfchens. Bei der Planung wurde grossen Wert darauf gelegt, dass trotz der verdichteten Bauweise genügend private Freiräume zur Verfügung stehen und nur wenig gemeinschaftlich genutzte Anlagen, wie zB Garagen etc., vorhanden sind. Die Grundrisse lassen eine weitgehende innere Flexibilität zu und die Kubatur kann durch die Anzahl der Stockwerke im gesamten, gemäss Wohnbauförderungs-gesetz erlaubten Bereich, variiert werden.

## Vergabe des Bodens

Das Wohnbauprojekt wurde kürzlich in den Landeszeitungen zur Bewerbung ausgeschrieben, Anmeldefrist Ende März 1985. Das Antragsformular und das Reglement können bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Nach Eingang der Bewerbungen werden dieselben von der Kommission bear-beitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreitet. Nach der Vergabe der Parzellen können dann die Tausch- bw. Baurechtsverträge abgeschlossen werden.



## Ausführungsbestimmungen

Die Ueberbauung des Gesamtareals erfolgt je nach Anzahl der berücksichtigten Bewerber in einer oder mehreren Bauetappen. Der Gemeinderat hat dazu verschiedene Ausführungsvorschriften erlassen, wobei davon ausgegangen wird, dass die Bauherren die ganze Planung und Ausführung der Siedlung, den Behördenverkehr und alle notwendigen Reglementierungen etc. möglichst selbständig erledigen.

### - Bauausführungsvorschriften:

Die Bauherren haben eine Baugenossenschaft zu gründen. Die Funktion der Genossenschaft während der Bauzeit ist in einem speziellen Reglement zu regeln. Seitens der Gemeinde wird ein Vertreter als beratendes Mitglied gestellt, welcher bei der Erstellung des Reglementes und während der Bauzeit helfend zur Seite steht. Das Reglement muss vom Gemeinderat genehmigt werden.

### - Gestaltungsvorschriften:

Für die Bauausführung werden von der Gemeinde einige Gestaltungsvorschriften erlassen, so zB Vorprojekt als verbindliches Ueberbauungskonzept, Verwendung spezieller Materialien und Farben, Umgebungsgestaltung, äussere Beleuchtung etc.

### - -Nutzungs- und Verwaltungsvorschriften:

Da die Nutzung und der Unterhalt der verschiedenen Gemeinschaftsanlagen geregelt werden muss, hat die Eigentümerschaft der Siedlung ein spezielles Reglement (Nutzungs- und Verwaltungsordnung) zu erlassen, welches von der Gemeinde ebenfalls zu genehmigen ist.

## PROJEKTWETTBEWERB "ORTSKERN SCHAANWALD"

\*\*\*\*\*

Die beauftragte Kommission hatte in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro den Programmentwurf für einen Projektwettbewerb ausgearbeitet. Da das Wettbewerbsprogramm neben einer neuen Schule noch verschiedene andere Raumbedürfnisse beinhaltet (Post, Vereinsräumlichkeiten, Bancoomat, Verkehrsbüro etc.) wurde die Projektbezeichnung "Ortskern Schaanwald" gewählt. Nach der Genehmigung des Programmes durch Gemeinderat und Regierung wurde der Projektwettbewerb im November 1984 ausgeschrieben. Die Abgabefrist der Entwürfe war am 1. März 1985.

Angemeldet haben sich 25 Teilnehmer, abgegeben wurden schliesslich 16 Projekte. Nach einer Vorprüfung der eingereichten Entwürfe werden dieselben in der letzten Märzwoche vom bestellten Preisgericht beurteilt und prämiert. Anschliessend werden die Arbeiten im Gemeindesaal öffentlich ausgestellt.

Das zur Weiterbearbeitung vorgeschlagene Projekt wird dann überarbeitet und ein Kostenvoranschlag dazu erstellt. Ueber den weiteren Vorgang werden wir die Bevölkerung noch eingehend informieren.

## POSTNEUBAU MAUREN

\*\*\*\*\*

Land und Gemeinde haben gemeinsam einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine neue Post ausgeschrieben. Die Gemeinde ist deshalb beteiligt, weil auf ihren Wunsch hin im Postgebäude eine Arztpraxis untergebracht werden soll. Die Gemeinde möchte auf diese Weise einem jungen Arzt die Möglichkeit bieten, in Mauren eine Praxis zu eröffnen und damit auch einen langgehegten Wunsch nach einem ortsansässigen Mediziner verwirklichen. Neben Post und Arztpraxis sind im Programm auch einige Zollwohnungen vorgesehen.

Zu Diskussionen Anlass gegeben hat der Standort, welcher vis-à-vis der alten Post vorgesehen ist. Die Bedenken, ob das Areal gross genug sei, um den verkehrstechnischen Anforderungen gerecht zu werden, konnten vom Landesbauamt zerstreut werden. Da die Gemeinde mit der Arztpraxis eine bestimmte Parzellenfläche beansprucht, hat der Gemeinderat beschlossen, sich an den Kosten für den Erwerb der Nachbarliegenschaft zu beteiligen. Auf dem nun zur Verfügung stehenden Gesamtareal mit ca. 550 Klaftern sollte eine grosszügige Lösung möglich sein.

Der Projektwettbewerb wird am 12. April abgeschlossen. Nach der Prämierung durch das Preisgericht werden die Projekte öffentlich ausgestellt.

## LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB "BIRKAHOF"

\*\*\*\*\*

Die umfangreichen Abklärungen und Vorplanungsarbeiten sind nun soweit abgeschlossen, dass der Aussiedlungsbetrieb der Gemeinde in die Realisierungsphase treten kann. In der Orientierungsversammlung vom 11. Februar 1985 wurde seitens der Gemeinde eingehend über das geplante Vorhaben informiert. Der Gemeinderat hat das Projekt genehmigt, den nötigen Kredit bewilligt und auch der Verpachtung des Betriebes an den Verein für Heilpädagogische Hilfe definitiv zugestimmt.

### Standort

Der neue Betrieb kommt ausgangs Ziel, zwischen der Gampelutzstrasse und dem Vogelparadies "Birka" zu liegen. Dieser Standort weist verschiedene Vorteile auf, wie zB grosses zusammenhängendes Gemeindeareal, zentrale Lage, vorhandene Zufahrt und Werkleitungen, Dorfnähe etc.

### Betriebskonzept

Der landwirtschaftliche Aussiedlungsbetrieb wird nach dessen Fertigstellung bekanntlich an den Verein für Heilpädagogische Hilfe, Schaan (HPV) verpachtet. Dem HPV wird damit die Möglichkeit zur geschützten Beschäftigung von 6 - 8 Behinderten als Alternative zur Industriearbeit geboten. Da auch Wohnmöglichkeiten für die Behinderten zur Verfügung stehen müssen, wird die Gesamtanlage baulich und betrieblich in zwei Bereiche unterteilt: Den von der Gemeinde finanzierten Teil mit Stallgebäude und Verwalterwohnhaus und den vom HPV finanzierten Teil mit Wohnheim und Kleintierstallung.

Geplant ist ein Mittelbetrieb mit 50 Grossvieheinheiten, wobei das Raumprogramm eine Aufstockung auf 65 Grossvieheinheiten jederzeit zulässt. Die grosszügige Bemessung der Futterbergeräume und die Angliederung verschiedener Stallungen für Pferde, Schweine, Schafe und Kleintiere geben die Voraussetzungen für eine möglichst vielseitige Bewirtschaftung und für Flexibilität gegenüber auftretenden Veränderungen wie zB Milchkontingentierung etc.

Die Wirtschafts- und Wohngebäude gruppieren sich um einen Innenhof; die Fassadenfront zur Hauptstrasse wird durch das Wohnhaus des Verwalters und das Wohnheim der Behinderten gebildet. Bei der Planung wurde neben funktionellen Gesichtspunkten der architektonischen Gestaltung grosses Augenmerk geschenkt. Der am Dorfeingang liegende Betrieb soll auch optisch befriedigen können. Im Sinne aktiver Massnahmen zur Energieeinsparung und zum Schutze der Umwelt wird der Einbau einer Biogasanlage in Erwägung gezogen. Eine genaue Untersuchung wird noch zeigen, ob sich der investive und betriebliche Aufwand in einem vertretbaren Rahmen hält.

### Baukosten

Die grosszügige Gestaltung schlägt sich zwangsläufig in den Kosten nieder. Gemäss approximativem Kostenvoranschlag vom November 1984 ergeben sich folgende Zahlen:

- Gemeindeanteil	
Total 14'250 m <sup>3</sup> , umbauter Raum, Kosten	sFr. 2'680'000,--
Landessubvention	<u>sFr. 580'000,--</u>
Nettoinvestition der Gemeinde	sFr. 2'100'000,--
- Anteil HPV	
Total 2'665 m <sup>3</sup> umbauter Raum, Kosten	sFr. 1'180'000,--

Diese Kosten werden von der IV und vom Land zu je 1/3 subventioniert.

### Pachtbedingungen

Die Verpachtung des Betriebes an den HPV erfolgt auf Grundlage der Betriebsrechnung für einen Normalbetrieb mit einem Eigeninvestitionsaufwand der Gemeinde von sFr. 1,1 Mio.

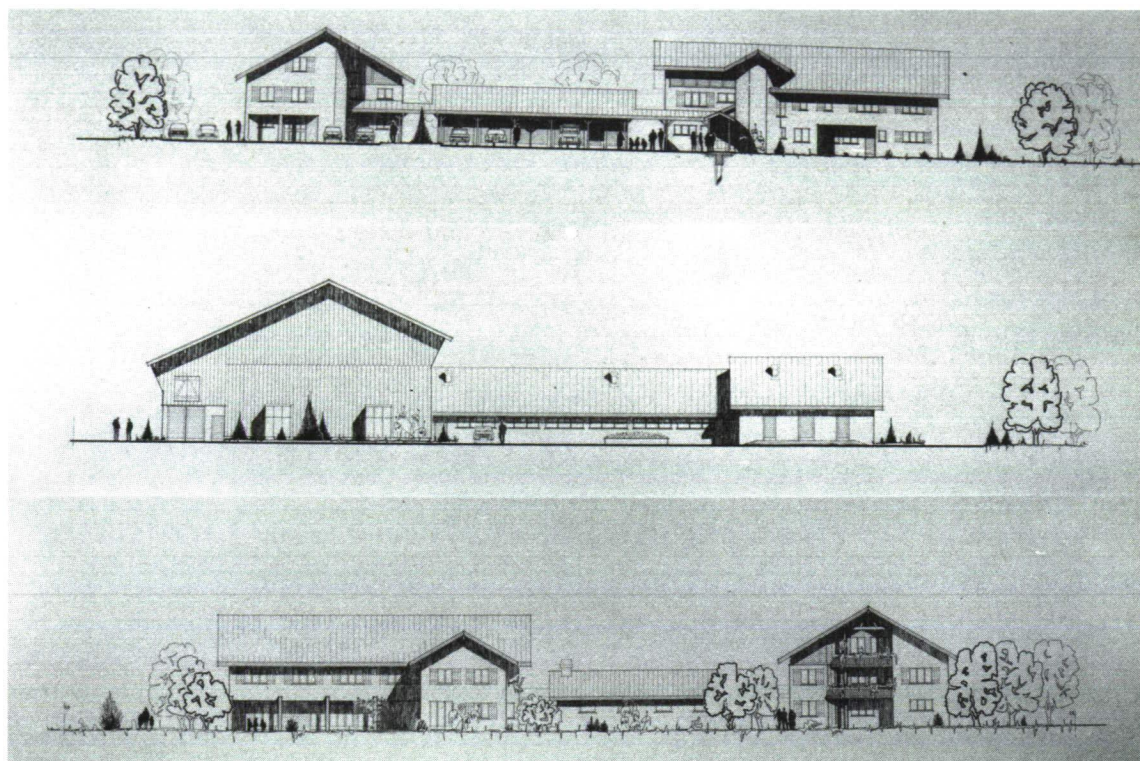
Dem HPV wird der bis anhin vom Bürgerheim bewirtschaftete Boden von rund 28 Hektaren (Gemeindeboden ca. 23 Hektaren) verpachtet. Die Berechnung der Pachtzinsen erfolgt nach den vom Gemeinderat festgelegten Ansätzen, wie sie auch für andere Pächter gelten. Die Bewirtschaftung des Pachtbodens hat nach dem Statut über die Nutzung des Gemeindebodens zu erfolgen.

Der nötige Boden für Wohnheim und Kleintierstallung wird dem HPV im Baurecht abgegeben.

Das bestehende Inventar, Viehhabe, Maschinen und Geräte, wird vom HPV zum Schätzwert übernommen.

## Terminlicher Ablauf

Zur Zeit werden das Baugesuch und das Subventionsgesuch vorbereitet. Parallel dazu läuft ein geologisches Gutachten über die Bodenverhältnisse auf dem Bauareal. Sofern die Planungsarbeiten termingerecht vorgehen, sollen noch vor den Handwerker-Ferien die Pfählungsarbeiten erfolgen. Der Beginn der Rohbauarbeiten ist auf September dieses Jahres vorgesehen, die Fertigstellung des Gesamtobjektes ca. auf Mitte 1986.



## TENNISHAUS

\*\*\*\*\*

Das Tennishaus ist fertiggestellt und soll im Frühjahr offiziell eröffnet und in Betrieb genommen werden. Nach einigen Aufregungen in der Vorbereitungsphase konnte das Gebäude doch noch zu einem glücklichen Abschluss gebracht und den Freunden des Tennissportes ein langgehegter Wunsch erfüllt werden. Die fehlenden sanitären Anlagen waren für die rund 200 Aktiven ein grosses Problem, vor allem dann, wenn auswärtige Turniermannschaften zu Gast waren.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass der Kostenvoranschlag ungefähr eingehalten werden konnte, was zu einem grossen Teil auf konsequente Sparmassnahmen und auf die aktive Mithilfe des Tennisclubs zurückzuführen ist. Der Kostenvoranschlag vom 20. August 1982 beläuft sich inklusive Pfählung, integriertem Dünger und Materialraum für den Sportpark auf total sFr. 428'560,--. Die Abrechnung weist ein Endtotal von sFr. 430'223,-- auf.

Anlässlich der Einweihung und Eröffnung im Frühjahr wird die Bevölkerung zu einer Besichtigung des neuen Tennishauses eingeladen.

## RENOVATION KIRCHE MAUREN \*\*\*\*\*

Die Vorarbeiten zur geplanten Kirchenrenovation haben sich als weitaus umfangreicher und zeitraubender erwiesen, als ursprünglich angenommen wurde. Je eingehender man sich mit der Materie befasst, umso schwieriger wird es, Vorentscheidungen zu treffen. Die bestellte Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, dem Gemeinderat und der Bevölkerung ein gut durchdachtes und entscheidungsreifes Renovationskonzept vorzulegen, was bis ca. Mitte Jahr möglich sein sollte.

## SANIERUNG KINDERGAERTEN \*\*\*\*\*

Bei den Kindergärten Wegacker und Weiherring (Jugendhaus) drängen sich verschiedene Renovationsarbeiten auf. Ausserdem muss auf Beginn des neuen Schuljahres eine zusätzliche Kindergartenabteilung eingerichtet werden. Von der Baukommission wurde vorgeschlagen, das undichte Flachdach des Kindergartens Wegacker mit einem ausbaubaren Dachaufbau zu versehen. Der Feuerwehrbereich im Kindergarten Weiherring soll in den nächsten Jahren verlegt werden und auch im Vereinswesen drängen sich längerfristig Veränderungen auf.

Diese und weitere Faktoren hatten den Gemeinderat bewogen, über die Maurer Kindergärten eine Konzeptstudie erstellen zu lassen. Der vorgelegte umfangreiche Bericht beinhaltet eine Untersuchung über künftige Entwicklungen in den Bereichen Kindergarten, Jugend und Vereine, eine Bestandsaufnahme der Kindergärten in baulicher und funktioneller Hinsicht, eine Funktions- und Bedarfsanalyse, sowie verschiedene Realisierungsmodelle für die beiden Kindergärten.

Nach der Entscheidung des Gemeinderates über die zu realisierenden Modellvarianten wurde ein detaillierter Vorgehens- und Terminplan erstellt. Das Programm sieht im wesentlichen folgende Schritte vor:

### Kindergarten Wegacker

Mit dem Dachaufbau, welcher 1986 realisiert werden soll, wird der Kindergarten auf insgesamt drei Kindergartenabteilungen erweitert. Im Erdgeschoss sind die beiden Normalklassen und im Dachgeschoss der Vorschulkindergarten und der Bewegungsraum (Gymnastik) untergebracht. Im Zuge des Dachgeschossaufbaus wird das Gebäude mit Umgebung einer Gesamtrenovation unterzogen.

Bis zur Fertigstellung des neuen Kindergartenraumes im Dachgeschoss muss der Vorschulkindergarten im provisorisch eingerichteten Raum im 2. Obergeschoss des Kindergartens Weiherring untergebracht werden. Das gesamte Untergeschoss, welches heute provisorisch als Gemeindewerkhof genutzt wird, steht nach dem geplanten Bau eines neuen Werkhofes für noch festzulegende Verwendungszwecke zur Verfügung.

## Kindergarten Weiherring

Es hat sich gezeigt, dass die Mehrfachnutzung (Kindergarten, Jugend, Vereine, Feuerwehrdepot) mit Problemen verbunden ist und dass eine sukzessive Entflechtung der verschiedenen Nutzungsbereiche nötig sein wird.

Das längerfristige Realisierungskonzept sieht vor, dass die beiden Obergeschosse mit einem separaten Zugang ausschliesslich der Kindergarten-nutzung dienen sollen, wobei im Endausbau drei Kindergartenabteilungen und ein Bewegungsraum zur Verfügung stehen werden. Der knappe Aussenbereich wird durch einen Spielplatz in der Bürgerheimbündt erweitert.

Das Erdgeschoss soll später den Jugendvereinen und der Musikschule zur Verfügung stehen. Es ist vorgesehen, für die Feuerwehr ein neues Depot, eventuell in Kombination mit dem Gemeindewerkhof, zu erstellen. Auch für die übrigen Vereine sollen neue Räumlichkeiten geschaffen werden.

Die Sanierung der Kindergartenräume, des Aussenbereiches und der Fassade wird im Zeitraum 1985/86 vorgenommen. Die restlichen Schritte erfolgen sukzessive, im Rahmen eines längerfristigen Konzeptes.

## KANALISATION FELBENWEG-ROSENSTRASSE

\*\*\*\*\*

Bei der Erschliessung des Umlegungsgebietes am Felbenweg wurde das Kanalisations-Teilstück vom Felbenweg bis zur Rosenstrasse zurückgestellt, da keine privaten Bauvorhaben in Aussicht standen. Aufgrund eines Ueberbauungsgesuches hat der Gemeinderat beschlossen, dieses Teilstück nun fertigzustellen. Das Projekt mit Kostenvoranschlag über sFr. 42'000.-- wurde vom Gemeinderat genehmigt und die Bauarbeiten werden in Kürze zur Vergabe gelangen.

## KANALISATION KIRCHENBOT

\*\*\*\*\*

Die Kanalisationsleitung in der Kirchenbot-Strasse hat gemäss generellem Kanalisationsprojekt eine wichtige Funktion als Sammelleitung zu erfüllen. Eine Untersuchung hat gezeigt, dass die bestehende Leitung zwar durch ein aufwendiges Verfahren saniert werden könnte, dass jedoch der Rohrquerschnitt zu klein bemessen ist.

Das beauftragte Ingenieurbüro hat deshalb vorgeschlagen, die bestehende Leitung als Sauberwasserleitung (Hangwasser, Brunnenüberläufe etc.) zu verwenden und daneben eine neue Leitung einzubauen. Der Gemeinderat hat vor kurzem dem Projekt zugestimmt und den Kostenvoranschlag über sFr. 358'000.-- genehmigt. In diesen Kosten inbegriffen ist auch die Erstellung einer neuen Wasserleitung und einer Strassenbeleuchtung. Die Arbeiten werden demnächst ausgeschrieben und zur Vergabe gebracht. Die Bauarbeiten sollen je nach Baubeginn bis spätestens zum Herbst dieses Jahres abgeschlossen werden.



### KORREKTION BRITSCHENSTRASSE, 3. ETAPPE

\*\*\*\*\*

Bis auf einige Kleinigkeiten (Zäune, Beleuchtung etc.) ist die letzte Etappe der Britschenstrasse fertiggestellt. Gemäss provisorischer Baukostenabrechnung ist gegenüber dem Kostenvoranschlag vom Jahre 1982 mit Mehrkosten (inkl. Teuerung) von sFr. 30'000.-- zu rechnen.

Wir danken den Grundeigentümern für ihre Bereitschaft, den Boden für das Trottoir zur Verfügung zu stellen und für die speditive Abwicklung der diesbezüglichen Verhandlungen.

### KORREKTION FRANZ-JOSEF-OEHRI-STRASSE

\*\*\*\*\*

Die Auslösungs-Kommission hat die abschliessenden Bodenauslösungs-Verhandlungen aufgenommen wir sind zuversichtlich, dass die Strassenkorrektur nun kurzfristig in die Realisierungsphase treten kann.

Vor allem die Kanalisation bedarf dringend einer Sanierung, denn sie kann ihre Funktion nicht mehr zufriedenstellend erfüllen. Auch die übrigen Werkleitungen und der Strassenbelag sind sanierungsbedürftig. Das Baubudget für 1985 sieht für diese Strassenkorrektur einen grösseren Betrag vor.

### KORREKTION WEIHERRING / GAENSENBACH - BINZA

\*\*\*\*\*

Die Bauarbeiten beim rund 500 m langen Teilstück, Strecke Gänsenbach-Binza, sind grösstenteils abgeschlossen. Im Laufe der nächsten Monate werden noch der Feinbelag, die Strassenmarkierungen, die Verkehrssignalisation und die Strassenbeleuchtung angebracht.

Die Strassenkorrektur inklusive Erneuerung aller Werkleitungen und Strassenbeleuchtung kommt gemäss Kostenvoranschlag auf rund 1,4 Mio. sFr. zu stehen; 1984 wurden 1,15 Mio. sFr. abgerechnet.

Es ist bekannt, dass auf dieser Strasse vielfach zu schnell gefahren wurde. Wir haben deshalb versucht, durch verschiedene Massnahmen, vor allem in den Bereichen Gänsenbach und Uebergang Weiherring-Binza eine Verkehrsberuhigung zu erreichen. Diese Massnahmen sind zu Beginn bei der Bevölkerung nicht überall auf Zustimmung gestossen; in der Zwischenzeit hat man sich aber an die neue Situation gewöhnt und das Ganze wird nun recht positiv bewertet. Sehr wichtig für den richtigen Ablauf des Verkehrs sind natürlich die noch fehlenden Strassenmarkierungen und Signalisierungen, welche das Vortrittsrecht regeln.

Mit dem Einverständnis der Anrainer war es auch möglich, die neue Strasse, bzw. die Gehsteige unter Einbezug verschiedener Hofplätze freundlicher zu gestalten und damit auch das Ortsbild zu verschönern. Einige Bäume konnten gepflanzt werden und die "Mürlehocker" haben eine neue und komfortablere Sitzgelegenheit bekommen.

Wir danken den Anrainern für ihr Verständnis bei den Bodenauslösungen und für die Behinderungen während der Bauzeit.

LANDSTRASSENPROJEKTE  
\*\*\*\*\*

Rietstrasse / Ziel - Schaanwald

Die Bodenauslösungen sind abgeschlossen und das Strassenprojekt ist fertiggestellt. Im Tiefbaubudget 1985 des Landes ist diese Strassensanierung als Ersatzprojekt vorgesehen. Wir werden uns darum bemühen, dass der Baubeginn noch in diesem Jahr erfolgen kann.

Peter- und Paul-Strasse

Die Korrektur dieser Strasse hat eindeutig Priorität. Nach der Genehmigung des Projektes wurde dieses den Eigentümern in einer Versammlung vorgestellt. Seit einiger Zeit laufen die Bodenauslösungsverhandlungen. Erfreulicherweise konnte bereits eine Anzahl von Verträgen abgeschlossen werden. Land und Gemeinde werden alles daran setzen, dass diese vor allem im Hinblick auf die Sicherheit der Fussgänger sehr notwendige Sanierung nun bald realisiert werden kann.

Weiherring-Strasse / Strecke Gänsenbach - Ziel

Die Bodenauslösungen für die letzte Weiherring-Etappe sind seit einiger Zeit im Gange und verlaufen bis heute sehr positiv. Obwohl die Peter- und Paul-Strasse Vorrang hat, wird der Stand der Bodenauslösungen schlussendlich entscheidend für die Reihenfolge der Ausführung sein.

AMPELANLAGE SCHULE SCHAANWALD  
\*\*\*\*\*

Beim Strassenübergang Schule Schaanwald musste festgestellt werden, dass die Verkehrssicherheit für die Fussgänger nicht gewährleistet war und dass es einige Male zu lebensgefährlichen Situationen gekommen ist. Die Ursache lag teils in der schlecht funktionierenden Ampelanlage, teils aber auch in der Unachtsamkeit bzw. Verantwortungslosigkeit der Automobilisten.

Die Eltern der Schulkinder wurden bei der Gemeinde vorstellig, wobei als Sanierungswunsch die Erstellung einer Fussgängerbrücke vorgeschlagen wurde. In Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Landesbauamt wurden die drei verschiedenen Möglichkeiten: Neue verbesserte Ampelanlage, Ueberführung, Unterführung untersucht.

Am 12. Juli 1984 war die Schaanwälder Bevölkerung zu einem Orientierungs- und Diskussionsabend zu diesem Problem eingeladen. Nach einer engagierten und sachlichen Diskussion einigte man sich schliesslich auf den Sanierungsvorschlag des Landesbauamtes, welcher den Einbau einer Mittelinsel mit einer modifizierten Ampelanlage vorsah.

Die neue Anlage wurde noch in den Sommerferien 1984 eingebaut und hat sich gut bewährt. Mit dem Bau der neuen Schule auf der Hangseite wird der Schulweg der Kinder noch wesentlich sicherer, da nur noch wenige Schüler den Uebergang benützen müssen.

Wir möchten an dieser Stelle der Schaanwälder Bevölkerung und vor allem den Eltern der Schulkinder für ihre engagierte und kooperative Mitarbeit recht herzlich danken. Auf diese Weise konnte ein ernsthaftes Problem schnell und unbürokratisch gelöst werden.

## INDUSTRIE- UND GEWERBEZONE

\*\*\*\*\*

### Bodenabgabe der Gemeinde:

Vier einheimische Unternehmer haben im vergangenen Jahr vom Angebot der Gemeinde Gebrauch gemacht und auf Tauschbasis Bauparzellen von 600 - 800 Klafter in der Industrie- und Gewerbezone erworben. Das Angebot ist nun erschöpft, da der übrige noch zur Verfügung stehende Gemeindeboden vorerst umgelegt und erschlossen werden muss.

### Umlegung und Erschliessung:

Ein Neuzuteilungsplan-Entwurf liegt seit längerer Zeit vor und wurde den Eigentümern vorgestellt. Die Gemeinde ist bestrebt, die teils kleinen Privatparzellen in der Industrie- und Gewerbezone zu erwerben und hat deshalb den Eigentümern günstige Kauf- und Tauschangebote unterbreitet. Drei Parzellen konnten bereits erworben werden. Bevor der Umlegungsplan zur Auflage gebracht wird, müssen die Bodenerwerbsverhandlungen erledigt sein. Da im Budget 1985 für die Erschliessung der Industrie- und Gewerbezone ein grösserer Betrag vorgesehen ist, soll das Umlegungsverfahren nun kurzfristig zum Abschluss gebracht werden.

## BAULANDUMLEGUNG OXNER

\*\*\*\*\*

Am 26. April 1984 fand eine Eigentümerversammlung statt, in welcher der Neuzuteilungs-Entwurf vorgestellt wurde. Anschliessend hatten die Eigentümer die Möglichkeit, ihre Wünsche in einer persönlichen Besprechung mit dem bearbeitenden Ingenieur oder mit Gemeindevertretern anzubringen. Aufgrund dieser Besprechungen wurde in zwei Teilgebieten eine Ueberarbeitung des Entwurfes vorgenommen. Nach der Beschlussfassung im Gemeinderat fand vom 5. - 19. September 1984 die öffentliche Planaufgabe statt. Verschiedene Eigentümer haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht und eine Einsprache an die Regierung eingereicht. Eine Weiterbearbeitung der Baulandumlegung durch die Gemeinde kann erst erfolgen, wenn die hängigen Einsprachen bereinigt sind.

## BAULANDUMLEGUNG TILIALDE-LACHEN

\*\*\*\*\*

Nachdem der vom Ingenieurbüro vorgeschlagene 1. Neuzuteilungs-Entwurf im Gemeinderat die Zustimmung erhalten hatte, wurde das Umlegungsprojekt den Eigentümern anlässlich einer Eigentümerversammlung vorgestellt und anschliessend in Einzelgesprächen behandelt. Die angebrachten Aenderungswünsche konnten grösstenteils in einer Ueberarbeitung des Neuzuteilungsplanes berücksichtigt werden. Der Gemeinderat hat dem geänderten Plan seine Zustimmung erteilt und auch den Vorschlag für eine Neuzonierung des Umlegungsgebietes grundsätzlich genehmigt. Es ist nun geplant, den Eigentümern die geänderte Neuzuteilung nochmals zur Stellungnahme zu unterbreiten, anschliessend wird der Gemeinderat die definitiven Beschlüsse fassen und die Planaufgabe in die Wege leiten.

## BAULANDUMLEGUNG BINZA-PFANDBRUNNEN \*\*\*\*\*

Aufgrund einiger Einsprachen und Schwierigkeiten bei der Klärung privater Besitzverhältnisse war die Gemeinde gezwungen, das Umlegungsprojekt Binza-Pfandbrunnen für längere Zeit zu Akten zu legen. Nachdem diese Hindernisse nun beseitigt werden konnten, steht einer Weiterbearbeitung nichts mehr im Wege. Sofern die Verhandlungen mit den Eigentümern positiv verlaufen, sollte das Umlegungsverfahren speditiv weitergeführt werden können.

## ORTSBILDSCHUTZ \*\*\*\*\*

Als Ergänzung zu den den Aktivitäten der Denkmalschutz-Kommission der Fürstlichen Regierung möchte die Gemeinde Mauren Grundlagen erarbeiten, welche es ihr erlauben, Ortsbildschutz-Massnahmen gezielt zu fördern und finanziell zu unterstützen. Aus diesem Grunde wurde vom Gemeinderat das Baukommissions-Mitglied Hannes-Peter Frommelt als Delegierter für Ortsbildschutz bestellt. Dieser hat nun ein detailliertes Vorgehensprogramm ausgearbeitet, welches vom Gemeinderat kürzlich genehmigt wurde. Das Programm sieht im wesentlichen folgende Punkte vor:

- Bestandsaufnahme alter Bausubstanz, Strassenräume etc.
- Analyse typischer Dorfbereiche und Bauweisen
- Zielformulierung, Zielkonflikte
- Reglementierungen für Schutzzonen und Subventionsbeiträge
- Ausstellung unter dem Motto: So baute man in Mauren

Gemäss Zeitplan sollten die Unterlagen bis Ende 1985 vorliegen, so dass zu Beginn des nächsten Jahres die Ausstellung stattfinden kann. In der Ausstellung soll der Bevölkerung das zusammengestellte Material (Pläne, Fotos, Skizzen etc.) über die Siedlungsstruktur, über die innere und äussere Gestaltung alter Bauten und deren Haustechnik, sowie über Sanierungsmöglichkeiten gezeigt werden.

Durch diese Ausstellung und die sich daraus ergebende Diskussion soll das Verständnis für das Alte im Vergleich zum Neuen geweckt werden. Ein sinnvoller Ortsbildschutz kann kaum damit erreicht werden, indem man dieses oder jenes alte Gebäude mustergültig renoviert, sondern nur dann, wenn alte und neue Bausubstanz harmonisch aufeinander abgestimmt wird.

RIETDRAINAGE  
\*\*\*\*\*

Wie Sie aus dem beiliegenden Plan über die Maurer Rietdrainage ersehen können, sind ca. 116,4 ha (= 324'000 Klafter/schwarze Fläche) fertig drainiert. Das generelle und beschlossene Drainageprojekt von 1980 beinhaltet 197,4 ha. Im Gebiet der Industriezone, Sportpark, Deponie und Rüfeteile werden ca. 10,9 ha ausgenommen und im Gebiet Egertmahd und Mühlemahd wird ca. 3,7 ha zusätzlich ins Projekt aufgenommen. Der Gemeinderat hat am 17.10.1984 diese Projektänderung beschlossen.

Pumpwerk 2

Für die zweite und letzte Etappe wird ein Unterflurpumpwerk erstellt. Der Standort ist im Bereich des Parkplatzes auf dem Sportplatzareal vorgesehen. Die Ausschreibung und Vergabe für dieses Pumpwerk erfolgte im April 1985. Die Arbeiten werden bis im Sommer fertiggestellt. Das Unterflurpumpwerk wird als Rückstauumpwerk ausgeführt, dh die Pumpen arbeiten nur bei starken Niederschlägen und bei hohem Wasserstand der Esche. Bei trockenem Wetter arbeitet die Drainage in natürlicher Vorflut.

Die zweite und letzte Etappe für die Sammelleitungen, Sauger, Sickerschlitze und Nebensammler wird im kommenden April/Mai ausgeschrieben. Die Arbeitsausführung ist in diesem Winter von Ende Oktober bis März 1986 vorgesehen. Die Arbeiten für die Sauger- und Sammelleitungen werden nur für sohlengesteuerte Drainagemaschinen ausgeschrieben.

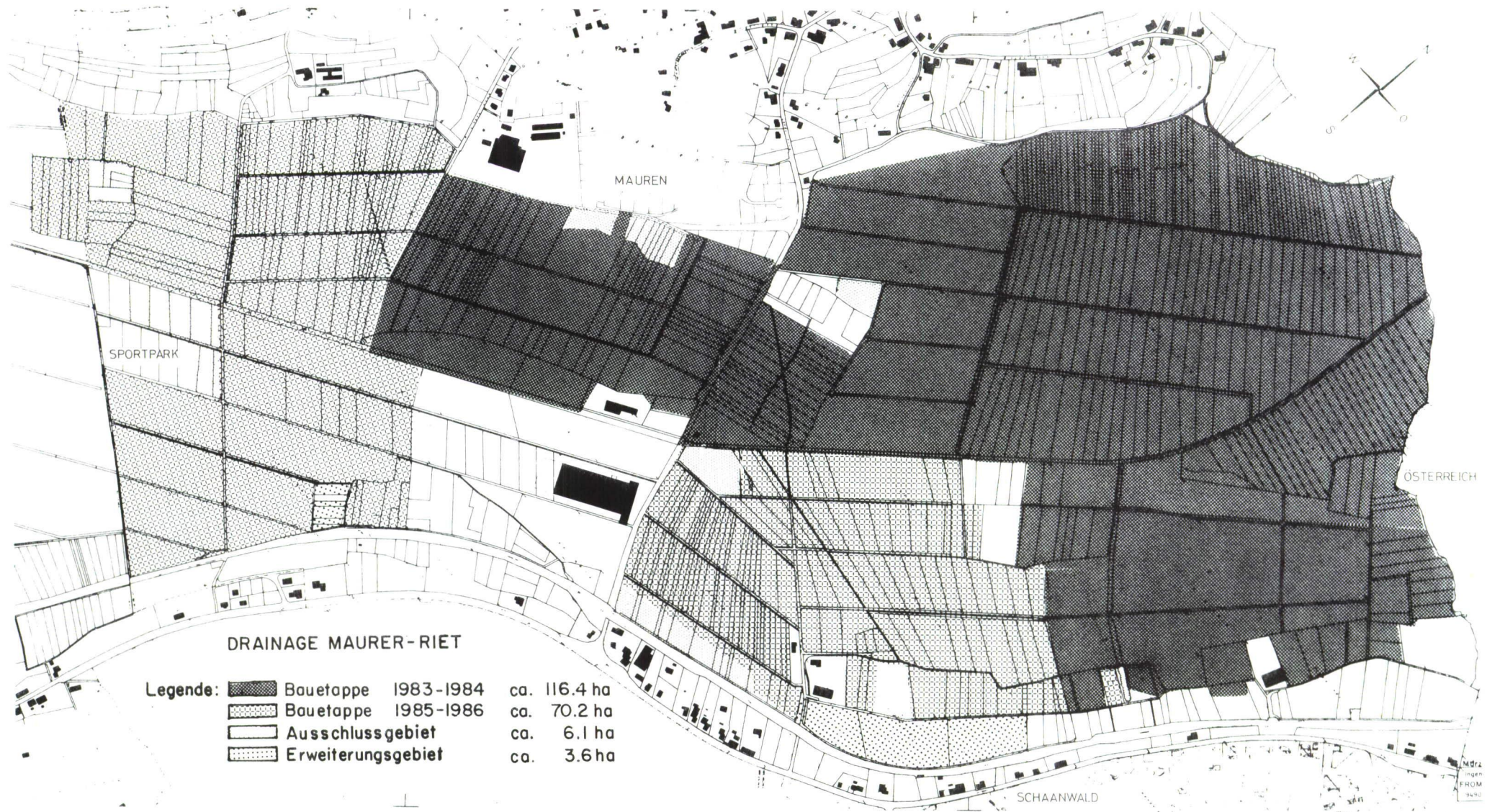
Die Leitungslängen der 2. Etappe sind:

- Hauptleitungen	Ø 15 - 30 cm	ca. 3'400 ml
- Sammelleitungen	Ø 10 cm	ca. 4'800 ml
- Saugerleitungen	Ø 8 cm	ca. 32'000 ml
- Sickerschlitze	Ø	ca. 26'000 ml

Kosten

Bis heute wurden sFr. 2'297'173,85 aufgewendet (ohne generelles Projekt). Für die restlichen Arbeiten, Pumpwerk und Drainage werden die Kosten auf knapp 2 Mio. sFr. geschätzt.

Etappenplan Drainage Maurer Riet siehe Seite 52



BEWILLIGTE BAUGESUCHE VOM 1. JANUAR 1984 BIS 31. DEZEMBER 1984

\*\*\*\*\*

B a u h e r r	B a u o b j e k t	S t a n d o r t
Felix Meier, Mauren 416	Sitzplatz-Anbau	Mauren, Britschen 416
Heidi Marxer, Mauren 309	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Guler
Carmen Quirici-Marxer, Schaan	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Im Lutzfeld
Alwina Oehri, Eschen	Geräte Schuppen	Mauren, Güdigen
Heinz Ritter, Schaanwald 99	Vordach-Anbau	Schaanw., Heiligwies 99
Heinz und Siegfried Marxer, Mauren Nr.268	Nachtragspläne	Mauren, Vogelsang
Ferdi Schreiber, Mauren 150	Sitzplatz-Ueberdachung	Mauren, Weiherring 150
Georg Marxer, Mauren 353	Schuppen-Anbau	Mauren, Fürst-F.-J.-Str.353
Rosa Marock, Mauren 223	Gartenhaus	Mauren, Fürst-F.-J.-Str.223
Landesbauamt Vaduz	Aufstockung Zollgebäude	Schaanw., Zollamt
André Oehri, Mauren 486	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Rennhofstrasse
Firma KAISER AG, Schaanwald	Büroprovisorium	Schaanw., Vorarl.-Strasse
Elisabeth Kaufmann-Büchel und Gabi Büchel-Meier, Mauren	2 Reiheneinfamilienhäuser (Nachtragspläne)	Mauren, Neudorfstrasse
Wido Meier, Schaan	Geräteschuppen	Mauren, Brata 435
Erich Ritter, Gartenbau, Mauren	Unterirdische Garagen	Mauren, Fallsgass 383
Claudia Robinigg-Büchel, Schaan	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Neudorfstrasse
Rudolf Marxer, Mauren 309	Verlegung Hauseingang	Mauren, Peter-u.Paul-Str.100
Norbert Oehri, Mauren 452	Holzschuppen	Mauren, Brata 452
Gerhard Matt, Mauren 71	Wohnhaus-Neubau	Mauren, Purtscher
Lothar Ritter, Mauren 536	Flachdachverkleidung	Mauren, Klosterwingert 536
Anton Heeb, Mauren 374	Zimmer-Einbau Dachgeschoss	Mauren, Galenburst 374
Bruno Matt, Mauren	Kleinraum-Container (Kabine)	Mauren, Maurer-Berg/Antenne
Ivo und Anna Oehri, Schaanw.70	An-u.Umbau (Eingang)	Schaanw., Heiligwies 70
Adolf Meier, Mauren 48	Garagen-Anbau	Mauren, Rosenstrasse 48
Heidi Marxer, Mauren 309	Eingangs-Ueberdachung	Mauren, Auf Berg 359
Reinold Ritter, Mauren 365	Einstellschuppen	Mauren, Krummenacker 365
Heinz Marxer, Schaanwald 125	Wohnhaus-Anbau	Schaanw., Heuwies 73

## ARBEITSVERGEBUNGEN VOM 1. JANUAR 1984 BIS 31. DEZEMBER 1984

\*\*\*\*\*

B a u o b j e k t	A r t d e r A r b e i t	U n t e r n e h m e r	Offerten/Kosten
TENNISHAUS SPORTPARK	Baumeisterarbeiten	E.& G.Marxer AG, Mauren	Fr. 93'811,30
	Dachdeckerarbeiten	Rudolf Marxer, Mauren	Fr. 23'238,85
	Flachdachabdichtungen	Daniel Nägele, Nendeln	Fr. 10'182,05
	Spenglerarbeiten	Julius Matt, Mauren	Fr. 8'890,90
	Heizungsanlage	MAVAG, Paul Marxer, Mauren	Fr. 4'109,90
	Telefonanlage	Gregor Ott, Nendeln	Fr. 510,70
	Starkstrominstallationen	Inel Technik AG, Mauren	Fr. 19'579,70
	Sanitäranlage	Emil Oehri AG, Eschen	Fr. 28'341,20
	Blitzschutzanlage	Julius Matt, Mauren	Fr. 2'866,90
	Fenster in Holz	Schreinerei Meier AG, Mauren	Fr. 13'144,75
	Aussentüren	Herbert Jäger, Vaduz	Fr. 6'103,35
	Innentüren	Guntram Goop, Schellenberg	Fr. 8'680,10
	Gipserarbeiten	Josef Goop, Schellenberg	Fr. 13'287,85
	Bodenbeläge	Franz Gassner, Vaduz	Fr. 18'787,85
	Unterlagsböden	KUBAL Balzers	Fr. 6'149,50
	Malerarbeiten	Wolfgang Ender, Nendeln	Fr. 11'296,95
	Garagentore	NOBAG AG, Balzers	Fr. 4'080,50
	Metallbaufertigteile	NOBAG AG, Balzers	Fr. 758,10
	Schlosserarbeiten	Bruno Oehri,, Mauren	Fr. 11'208,35
SPORTPARK ESCHEN-MAUREN (Kanalisation/Wasserleitung)	Einbau von Duschen	Reinold Ritter, Mauren	Fr. 11'263,35
	Belagsarbeiten/Wege	Cirill Marxer, Nendeln	Fr. 33'333,45
	Baumeisterarbeiten	E.& G. Marxer AG, Mauren	Fr. 53'456,05
	Schlosserarbeiten	Emil Oehri AG, Eschen	Fr. 6'026,65
KORREKTION WEIHERRING	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber, Mauren	Fr.759'159,15
	Pflastererarbeiten	Wille AG, Vaduz	Fr.119'602,40
	Planie-u.Belagsarbeiten	Gebr.Hilti AG, Schaan	Fr.115'659,60
	Schlosserarbeiten	Bruno Oehri, Mauren	Fr. 15'573,75
	Gärtnerarbeiten	Erich Ritter, Mauren	Fr. 5'079,90



OFFENER GRABEN OeBB-ESCHE	Baumeisterarbeiten	ARGE E.Bühler AG, Roland Kieber u.E. & G.Marxer AG, Mauren	Fr. 180'666,60
SANIERUNG VON DIV. GEMEINDEGEBÄUDEN	Heizungsanlagen	MAVAG, Paul Marxer, Mauren	Fr. 37'050,50
	Chromstahlkamine	K. Schilling, Dübendorf	Fr. 11'079,--
	Fugendichtungen	Norbert Wille, Vaduz	Fr. 5'036,30
	Schreiner- u. Isolierarbeiten:		
	- Kindergarten Wegacker	Willi Jäger, Mauren	Fr. 14'266,80
- Pfarrhaus Mauren	Rudolf Marxer, Mauren	Fr. 9'706,90	
- Jugendhaus Mauren	Ferdi Senti, Mauren	Fr. 10'000,--	
- Kinderg. Schaanwald	Schreinerei Meier AG, Mauren	Fr. 32'048,45	
RENOV. HAUS Nr. 68 MAUREN	Heizungsanlage	MAVAG, Paul Marxer, Mauren	Fr. 13'921,80
	Sanitäranlage	Emil Oehri AG, Eschen	Fr. 18'339,85
	Malerarbeiten	Arthur Schreiber, Mauren	Fr. 12'177,20
KORREKTION BRITSCHENSTRASSE (3. Etappe)	Baumeisterarbeiten	Ernst Bühler, Mauren	Fr. 96'931,30
	Pflästererarbeiten	WILLE AG, Vaduz	Fr. 28'241,65
	Belagsarbeiten	Roman GASSNER AG, Vaduz	Fr. 36'047,35
	Schlosserarbeiten	Bruno Oehri, Mauren	Fr. 17'507,45
SANIERUNG ZIELWEG	Pflästererarbeiten	Ernst Bühler, Mauren	Fr. 4'942,50
SANIERUNG FRIEDHOF	Plattenlieferung	E. Vogt & Söhne AG, Schaan	Fr. 10'632,--
FORSTWIRTSCHAFT	Holzakkord Geerawald	Liecht. Holzindustrie AG Sägwerk Nendeln	Fr. 57,-- /m3
WINTERDIENST	Räumung der Gehsteige u. Wege	Alois Ritter, Mauren 426	Fr. 50,-- 55,--
	Ueberwachung Strassennetz	ARGUS Hans Marxer, Mauren	Fr. 1'000,--
	Miete Umschlaggerät	Ernst Bühler, Mauren	Fr. 600,- p.Mt. Fr. 240,- p.Mt.

## Aus dem Dorfgeschehen

BESUCH SEINER DURCHLAUCHT ERBPRINZ HANS ADAM  
\*\*\*\*\*

Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam, welcher die Amtsgeschäfte seines Vaters übernommen hat, beabsichtigt, allen Gemeinden unseres Landes einen Informationsbesuch abzustatten.

Am 19. Dezember war Seine Durchlaucht der Erbprinz in Begleitung Ihrer Durchlaucht der Erbprinzessin in Mauren zu Gast. Zweck dieses Besuches war es, die Gemeinde und ihre verantwortlichen Gemeindevertreter und Verwaltungsangestellten näher kennenzulernen und sich über die Aufgaben und Probleme zu informieren.

Um 14.00 Uhr traf das Durchlauchte Erbprinzenpaar in der Gemeindeverwaltung ein, wo ihnen nach der Begrüssung die Gemeinderäte und das Verwaltungspersonal vorgestellt wurden. Anschliessend gab der Vorsteher einen kurzen Ueberblick über die Organisation der Gemeindeverwaltung. Nach einem Rundgang durch das neue Verwaltungsgebäude erfolgte eine Besichtigung des Schulhauses und der Pfarrkirche, welche vor allem im Hinblick auf die geplante Renovation auf grosses Interesse stiess.

In Begleitung von Vorsteher und Vizevorsteher erfolgte im Anschluss eine ausgiebige Rundfahrt durch Mauren und Schaanwald, bei der auf interessante Gegebenheiten aufmerksam gemacht und über laufende oder vor kurzem abgeschlossene Planungen und Projekte informiert wurde.

Nach der Rundfahrt wurde den Durchlauchten Gästen Kaffee und von den Gemeinderatsfrauen zur Verfügung gestelltes Weihnachtsgebäck serviert. Bei der anschliessenden Orientierung über die wichtigsten Hochbauprojekte stiess der landwirtschaftliche Aussiedlungsbetrieb "Birkahof" bei Ihrer Durchlaucht der Erbprinzessin naturgemäss auf besonderes Interesse, da der Betrieb nach der Fertigstellung bekanntlich an den Verein für Heilpädagogische Hilfe, welchem Ihre Durchlaucht als Präsidentin vorsteht, verpachtet wird. In der Diskussion mit dem Gemeinderat kam das grosse Interesse, welches Seine Durchlaucht der Erbprinz den Aufgaben und Problemen der Gemeinde entgegenbringt, immer wieder zum Ausdruck.

Am Abend waren die Gemeindevertreter und die leitenden Verwaltungsangestellten mit ihren Gattinnen zu einem Abendessen auf Schloss Vaduz eingeladen, wo sich eine weitere Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch in sehr netter und ungezwungener Atmosphäre bot.

Wir danken Seiner Durchlaucht Erbprinz Hans Adam und Ihrer Durchlaucht der Erbprinzessin Marie Aglae für ihr grosses Interesse, welches sie unserer Gemeinde entgegengebracht haben und für die Gelegenheit des direkten Gedankenaustausches. Einen herzlichen Dank auch für die Einladung auf Schloss Vaduz.

## JUNGBUERGERFEIER \*\*\*\*\*

Auf Einladung der Fürstlichen Regierung fand am 27. Oktober 1984 im Gemeindesaal Eschen die traditionelle Jungbürgerfeier statt. Seine Durchlaucht der Erbprinz, sowie zahlreiche Vertreter des politischen Lebens hatten sich eingefunden, um zusammen mit den Jungbürgerinnen und Jungbürgern dieses Ereignis zu feiern.

Es ist in unserer Gemeinde seit einigen Jahren Sitte, dass die Jungbürger vom Gemeinderat zu einem speziellen Treffen eingeladen werden. Am 1. Dezember wurden die jungen Leute in der Gemeindeverwaltung mit einem Begrüssungsaperitif empfangen. Nach einer Information über den Organisationsaufbau der Verwaltung erfolgte ein Rundgang durch das renovierte und erweiterte Verwaltungsgebäude. Anschliessend trafen sich Jungbürger und Gemeinderat zu einer "Sondersitzung" im Gemeinderatszimmer, wo über die wichtigsten Projekte der Gemeinde informiert und diskutiert wurde.

Den offiziellen Ausklang der Zusammenkunft bildete ein Abendessen im Restaurant Waldhof, bei welchem in netter und ungezwungener Atmosphäre diskutiert wurde. Der inoffizielle Ausklang soll dem Vernehmen nach anderswo und etwas später stattgefunden haben.

Wir wünschen den Jungbürgerinnen und Jungbürgern im privaten und beruflichen Leben für die Zukunft viel Glück und Erfolg.



GOLDENES ORDENSJUBILAEUM  
\*\*\*\*\*

Im vergangenen Jahr konnte unsere Maurer Mitbürgerin Sr. Marcia Matt ihr 50jähriges Ordensjubiläum feiern. Sr. Marcia bzw. Maria Aloisia Matt, wie sie früher hiess, trat mit 21 Jahren in das Noviziat der Dominikanerinnen ein und erhielt am 5. Januar 1934 das Kleid des heiligen Domenikus. Noch im gleichen Jahr erhielt sie die Sendung für die Missionsarbeit in Südafrika. Seit einigen Jahren arbeitet Sr. Marcia im Provinzhaus der Schwestern in Johannesburg.

Anlässlich ihres Heimataufenthaltes im vergangenen Sommer ergab sich die Gelegenheit, das schöne Jubiläum auch in unserer Gemeinde zu feiern. Zu Ehren der Jubilarin fand am 24. Juni ein feierlicher Festgottesdienst statt. Pfarrer Markus Rieder würdigte in seiner Predigt die grossen Verdienste, welche sich Sr. Marcia im Laufe ihrer 50jährigen Missionstätigkeit erworben hat. Sie hat ihr Leben ganz in den Dienst der Mitmenschen gestellt und zwar in den Dienst derjenigen, welche unsere Hilfe am nötigsten brauchen.

Nach dem Gottesdienst hatte die Gemeinde die Festgesellschaft zu einer kleinen weltlichen Feier in das Restaurant Hirschen eingeladen. Der Vorsteher überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und überreichte der Jubilarin für die Mission eine Geldspende des Gemeinderates, sowie ein persönliches Geschenk in Form einer Originalradierung mit der Pfarrkirche Mauren als Motiv. Dieses Bild soll Schwester Marcia, wenn sie wieder Tausende von Kilometern von uns entfernt tätig ist, immer wieder an ihre alte Heimat mit der schönen Pfarrkirche und an ihre Verwandten und Freunde erinnern.

Wir wünschen Sr. Marcia Matt auch an dieser Stelle alles Gute für die Zukunft. Wir hoffen, dass ihr der Aufenthalt in der Gemeinde neue Kraft und neue Freude für ihre weitere Tätigkeit im Dienste der Mission und der Mitmenschen gegeben hat.



BESONDERE VEREINSANLAESSE  
\*\*\*\*\*

Neben den alljährlich stattfindenden Vereinsveranstaltungen gab es im vergangenen Jahr verschiedene ausserordentliche Anlässe, die nochmals erwähnt werden sollen.

Eröffnung der Naturschutz- und Naherholungsanlage Birka

Am 29. Juni 1984 fand die Einweihung und Eröffnung des neuen Mehrzweckgebäudes im Naturparadies Birka statt. Der Ornithologische Verein Mauren nahm diese offizielle Eröffnung zum Anlass, der Bevölkerung die in rund 10jähriger Arbeit geschaffene Gesamtanlage vorzustellen. Eine zur Eröffnung herausgegebene Broschüre gibt Auskunft über die Aktivitäten des OVM seit seiner Gründung im Jahre 1963 und die enormen Investitionen an Arbeit und Geld, welche bis heute geleistet wurden.

Heute präsentiert sich eine Anlage, welche nicht nur in Naturschutzkreisen, sondern auch bei der Bevölkerung grossen Anklang gefunden hat. Die geschickte Kombination von Naturschutzgebiet, Vogelparadies und Kinderspielplatz bietet ein attraktives Ausflugsziel. So kann mit dieser Anlage nicht nur ein wertvoller Beitrag zum Schutze der Tier- und Pflanzenwelt geleistet, sondern durch ihre Funktion als praktisches Anschauungsmodell auch wesentlich zur Förderung des Umweltbewusstseins in der Bevölkerung beigetragen werden. Der Erholungswert dieser familienfreundlichen Anlage ist zudem ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Dem Ornithologischen Verein möchten wir zu dieser schönen Anlage recht herzlich gratulieren. Auch die Gemeinde, welche die Aktivitäten des Vereins von Anfang an unterstützt hat, sei es bei der Beschaffung des benötigten Bodens, oder in finanzieller oder ideeller Hinsicht, ist stolz auf das geschaffene Natur- und Vogelparadies. Wir danken dem Ornithologischen Verein für den unermüdlichen Einsatz für die Belange der Natur und Umwelt. Es bleibt zu wünschen, dass sich auch in Zukunft immer wieder initiative und fähige Naturfreunde dieser sinnvollen Freizeitbeschäftigung widmen, damit das Geschaffene erhalten und weiter ausgebaut werden kann, zum Wohle der Tier- und Pflanzenwelt und auch zur Freude des erholungssuchenden Menschen.

Einweihung Werkraum des Krippenbauvereines

Der am 2. Dezember 1983 im Gemeindesaal Mauren gegründete Verein der Krippenfreunde Liechtensteins hat bewiesen, dass seine handwerklichen Fähigkeiten sich nicht nur auf den Bau von Weihnachtskrippen beschränken. In rund 3/4jähriger Arbeit hat der Verein den ehemaligen Vieh- und Schweinestall (früher Schädler-Stall) an der Vorarlberger-Strasse in Schaanwald in eine schicke Werkstatt ausgebaut. Grosszügige Spenden ermöglichten es dem Verein, das grossräumige Lokal, bestehend aus einem Vorbereitungs- und Lagerraum, dem Werkraum mit ca. 15 Arbeitsplätzen und einem kleinen Aufenthaltsraum inklusive Toilette, auch mit den nötigen Einrichtungen, Maschinen und Werkzeugen zu versehen.

Am 15. September 1984 wurde das Lokal eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Die Gäste aus dem In- und Ausland waren überrascht über den gelungenen Ausbau, welcher vom Verein praktisch in Eigeninitiative bewerkstelligt wurde. In der Zwischenzeit wurde in den Räumen fleissig gearbeitet. Ein in zwei Gruppen geführter Krippenbaukurs ergab viele schöne Arbeiten, welche in einer Ausstellung in Balzers gezeigt wurden. Der Primarschule Schaanwald steht das Lokal für Werkunterricht zur Verfügung, bis im geplanten Schulhausneubau diesbezügliche Räume realisiert werden.

Wir gratulieren dem Krippenbauverein zu seinem selbstgeschaffenen Lokal und wünschen den aktiven Mitgliedern recht viel Freude und Erfolg bei ihrer schönen und sinnvollen Freizeitbeschäftigung.

## 2. Internationales Schachfestival

Am 25. Mai bis 2. Juni 1984 fand im Gemeindesaal Mauren das 2. Internationale Schachfestival statt. Das vom Unterländer Verkehrsverein und vom Schachclub Liechtensteiner Unterland organisierte Schach-Grossereignis nahm wiederum einen sehr erfolgreichen Verlauf. Es war den Organisatoren gelungen, eine grosse Anzahl bekannter Schachmeister aus den verschiedensten Nationen für die Teilnahme zu gewinnen. Als Turniersieger wurde Viktor Kortschnoj ausgerufen.

Erfreulich ist auch der Umstand, dass sich die Turnierteilnehmer und Gäste sehr lobend über die Organisation und speziell über die Unterkunft und Verpflegung und das gebotene Rahmenprogramm ausgesprochen haben. Am 10. - 18. Mai 1985 wird nun die Drittauflage des Schachfestivals zur Durchführung gelangen.

## MUSIKALISCHE ERFOLGE \*\*\*\*\*

Anlässlich des 22. Bezirksmusikfestes des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes am 6. Juni 1984 in Wasserburg am Bodensee gab der Musikverein Konkordia Mauren einmal mehr einen Beweis seiner musikalischen Leistungsfähigkeit. Beim Wertungsspiel erreichte er bei internationaler Konkurrenz in der Oberstufe einen 1. Rang mit Auszeichnung, also die höchstmögliche Rangierung.

Dieser Erfolg ist umso erstaunlicher, da der 51-köpfige Verein mit 12 Jungbläsern, welche noch nie an einem derartigen Wettbewerb teilgenommen hatten, angetreten war. Hier dürfte wohl das grosse Können und die Erfahrung von Kapellmeister Edwin Malin, welcher es immer wieder versteht, die Musikanten zu ausserordentlichen Leistungen zu motivieren und optimal vorzubereiten, den Ausschlag gegeben haben.

Nach der Rückkehr wurden die erfolgreichen und glücklichen Musikanten im Restaurant Freihof von der Gemeindebehörde, vom Männergesangsverein und von einer Abordnung des Trachtenvereines empfangen und beglückwünscht. Es war ein grosser Tag für den Musikverein und ein Höhepunkt im kulturellen Leben der Gemeinde.

Wir möchten dem Musikverein und seinem Dirigenten auch an dieser Stelle noch einmal recht herzlich zu ihrem schönen Erfolg gratulieren. Solche Erfolgserlebnisse lassen die Anstrengungen unzähliger Proben vergessen und geben Motivation für neue Aktivitäten.

## SELTENES VEREINSJUBILAEUM

\*\*\*\*\*

Ein sehr seltenes Vereinsjubiläum, nämlich seine 60jährige Mitgliedschaft beim Musikverein Konkordia Mauren, konnte im vergangenen Jahr unser Mitbürger Josef Batliner feiern. Anlässlich des Herbstkonzertes wurde er von seinem Verein geehrt. Namens der Kulturkommission der Gemeinde überbrachte Adolf Marxer die Glückwünsche und ein Geschenk.

Josef Batliner ist Inhaber der Ehrentafel mit Urkunde der Gemeinde Mauren, welche ihm im Oktober 1981 in Anerkennung seiner grossen Verdienste um das kulturelle Leben der Gemeinde überreicht wurde.

Trotz seiner 82 Jahre verfügt Josef Batliner über eine beneidenswerte körperliche und geistige Agilität. Wir gratulieren ihm an dieser Stelle noch einmal recht herzlich zu seinem schönen Vereinsjubiläum und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

## EHRE UND FREUDE DEM ALTER

\*\*\*\*\*

Der traditionelle Ehrentag unserer Dorfältesten fand am 8. September statt und war vom Trachtenverein wie gewohnt bestens organisiert. Um 10.00 Uhr traf man sich wie üblich auf dem Kirchenplatz, wo zwei Autobusse auf die Abfahrt warteten. Ziel der Reise war diesmal Sulzberg im benachbarten Vorarlberg.

Nach einer unterhaltsamen und angenehmen Fahrt versammelte man sich im Gasthaus Ochsen, wo ein reichhaltiges und schmackhaftes Mittagessen serviert wurde. Leider war Petrus unseren Ausflüglern diesmal nicht sehr wohlgesinnt, denn das Wetter wurde immer schlechter und die Aussicht auf die schöne Bergwelt war durch eine dicke Wolkenschicht verhüllt. Man liess sich durch diese Umstände die gute Laune aber nicht verderben und verbrachte einen gemütlichen Nachmittag in den heimeligen Räumen des Gasthauses.



Um ca. 18.00 Uhr fanden sich die Seniorinnen und Senioren im festlich geschmückten Gemeindesaal ein, wo ihnen ein Abendessen serviert wurde. Der Männergesangsverein und die Trachtentanzgruppe erfreuten die Anwesenden mit ihren Darbietungen. Der Vorsteher hiess die betagten Gäste willkommen und kam dann auf den Sinn und Zweck und die künftige Gestaltung des Ehrentages zu sprechen. Nachdem er zum Anlass des 25jährigen Jubiläums von "Ehre und Freude dem Alter" Rückschau gehalten habe, müsse man nun in die Zukunft blicken und Ueberlegungen anstellen, wie dieser schöne Brauch noch attraktiver gestaltet werden könnte. Die Organisatoren würden jede Anregung gerne entgegennehmen.

Mit Gesang, Fröhlichkeit und guter Unterhaltung nahm der Ehrentag unserer betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger seinen Ausklang. Wir danken dem Trachtenverein für die tadellose Organisation und den beteiligten Vereinen für ihre Darbietungen. Den Dorfältesten wünschen wir Gesundheit und Wohlergehen und ein Wiedersehen im kommenden Jahr.

#### 50 JAHRE UNTERLAENDER WINTERSPORTVEREIN \*\*\*\*\*

Am 12. Mai 1984 feierte der UWV im Gemeindesaal sein 50jähriges Vereinsjubiläum. Die Jubiläumsfeier fand nicht ohne Grund in Mauren statt, denn der grösste Teil der Gründungsmitglieder stammt aus Mauren und auch heute noch kann der Verein auf viele aktive Mitglieder aus unserer Gemeinde zählen.

Der UWV hat sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten mit viel Engagement und mit Erfolg für die Belange des Wintersportes und vor allem auch für die Förderung der Sportjugend eingesetzt. Auch sportlich konnte der Verein viele Erfolge verbuchen.

Wir gratulieren dem UWV zu seinem schönen Jubiläum und danken den Funktionären und freiwilligen Helfern für ihren Einsatz im Dienste des Wintersportes. Wir wünschen dem UWV auch für die Zukunft die Begeisterungsfähigkeit und den Idealismus der vergangenen Jahre.

#### ABSCHLUSSABEND EURO-JUGENDCHOR \*\*\*\*\*

Am 14. August 1984 fand in unserem Gemeindesaal der Abschlussabend des vom Liechtensteinischen Sängerbund organisierten EURO-Jugendchor-Seminars statt. Eine grosse Gruppe junger Sängerinnen und Sänger aus den verschiedensten Ländern Europas hatte während einer Woche die Gelegenheit, unter der Leitung versierter Gesangspädagogen ihre musikalischen und gesanglichen Qualitäten zu verfeinern und in einigen öffentlichen Auftritten ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Die Abschlussfeier gestaltete sich zu einem überaus fröhlichen und freundschaftlichen Ausklang einer arbeitsintensiven Seminarwoche. Für die jungen Leute haben die Tage gemeinschaftlicher Aktivitäten nicht nur musikalische, sondern auch wertvolle menschliche Erfahrungen gebracht. Ueber viele Grenzen hinweg wurden Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen und damit viel zur besseren Verständigung unter den Völkern beigetragen.



## AUSSTELLUNG DER KULTURKOMMISSION

\*\*\*\*\*

Der überaus grosse Erfolg der Ausstellung für Freizeitmaler und -zeichner im Jahre 1981 ermutigte die Kulturkommission, die Reihe der Ausstellungen für "Hobbykünstler" fortzusetzen. Diesmal sollte ein Querschnitt körperlich-figürlicher Gegenstände, also eher handwerkliche Arbeiten, gezeigt werden.

Am 3. November 1984 eröffnete der Vorsitzende der Kulturkommission, Lehrer Adolf Marxer die Ausstellung, welche an zwei Wochenenden zu besichtigen war. Rund 20 Freizeitschaffende hatten überaus zahlreiche und in ihrer Qualität und Vielfalt beeindruckende Handwerksarbeiten zur Verfügung gestellt.

Beda Meier, Mitglied der Kulturkommission, wies in seiner Ansprache vor allem auf die Bedeutung kulturellen Schaffens in unserer heutigen Welt hin. Die geistigen, ethischen und musischen Werte drohten von einer Lebensform entwertet zu werden, die hauptsächlich auf die unmittelbaren Bedürfnisse ausgerichtet seien und der ausgleichenden Selbstverwirklichung wenig Spielraum liessen. Glücklicherweise scheine es um die geistige Kulturentwicklung in unserer Gemeinde gut bestellt zu sein, wie diese und auch frühere Ausstellungen und Veranstaltungen zeigen.



An den vier Ausstellungstagen besuchte eine sehr grosse Anzahl von Gästen aus Mauren und Umgebung die Ausstellung. Immer wieder wurden lobende Bemerkungen gehört. Die kleine Festwirtschaft im Foyer fand rege Benutzung und im Gespräch mit den Ausstellern wurde vielleicht dieser oder jener Besucher motiviert, selber einmal ein Werkzeug in die Hand zu nehmen und einen Versuch zu wagen.

Zum Abschluss der Ausstellung hat die Kulturkommission die Aussteller zu einer kleinen Feier eingeladen. Der Vorsteher gratulierte den Freizeitkünstlern für den schönen Erfolg, den sie mit ihren Werken erzielen konnten und ermutigte sie, sich ihrem schönen Hobby weiterhin zu widmen. Der Kulturkommission dankte er für ihren Einsatz und die tadellose Organisation der Ausstellung. Der erreichte Erfolg sei für alle eine Ermunterung und Aufforderung, sich weiterhin für das einheimische Kultur- und Kunstschaffen einzusetzen.

#### WEITERBILDUNGS- UND HOBBYKURSE

\*\*\*\*\*

Dank den Bemühungen der Kulturkommission ist es auch beim Kursprogramm 1984/1985 gelungen, eine grosse Anzahl von Kursen in Mauren durchzuführen. Mehrere Kurse sind bereits abgeschlossen, andere sind noch im Gange.

Wir möchten der Bevölkerung von Mauren-Schaanwald nochmals in Erinnerung bringen, dass die Gemeinde sich an den Kurskosten wie folgt beteiligt:

- Lehrlingen und Jugendlichen bis 20 Jahre, sowie den Rentnern wird der volle Betrag vergütet.
- Den übrigen Einwohnern wird die Hälfte der Kurskosten erstattet.

Voraussetzung ist, dass die Kurse regelmässig besucht werden. Der Gemeindebeitrag kann nach Beendigung des Kurses unter Vorlegung der Postquittung und einer Bestätigung des Kursleiters bei der Gemeindekasse bezogen werden.

Vorschläge für andere Weiterbildungs- oder Hobbykurse, welche in unserer Gemeinde durchgeführt werden sollen, können an die Kulturkommission, oder an die Gemeindeverwaltung gerichtet werden.

## Regionales

### SPORTPARK ESCHEN/MAUREN \*\*\*\*\*

#### Gemeindesportfest

Das traditionelle Gemeindesportfest der beiden Partnergemeinden war von der Betriebskommission wieder wie gewohnt bestens vorbereitet. Hunderte von Sportbegeisterten kämpften im Sportpark um Ehren und Medaillen. Leider wurde die Veranstaltung vom Wetter etwas beeinträchtigt. Der attraktive Wettkampf zwischen den Gemeinderäten musste leider vom Programm gestrichen werden. Wir hoffen, dass uns der Wettergott in diesem Jahr besser gesinnt ist.

#### Budget 1985

Am 26. September 1984 trafen sich die Gemeinderäte von Eschen und Mauren zur jährlich stattfindenden Gemeinschaftssitzung, in welcher neben allgemeinen Sportpark-Problemen vor allem das Budget für 1985 beraten und genehmigt wurde. Der Voranschlag sieht folgende Posten vor:

1. Gemeindesportfest 1985	sFr. 15'000,--
2. Erweiterung Kinderspielplatz	sFr. 2'500,--
3. Beleuchtung Fussballspielfeld 3, Spielwiese und Tennisplatz 3, inkl. Pfählung	sFr. 114'000,--
4. Sicherheitsglas für zwei Uhren beim Tribünen- gebäude	sFr. 500,--
5. Anschaffung Sportgeräte:	
- Absperrseil 300 m )	
- Hochsprunglatte )	sFr. 2'000,--
- Versch.Wettkampfgeräte )	
6. Einbau von kombinierten Sparduschen	sFr. 5'500,--
7. Sanierung Zugangswege und Parkplatz Maurer-Seite zu Spielfeldern, Tennisplätzen, Tennishaus etc. bis Anschluss beim Tor zum Hauptspielfeld (ein- fache Befestigung und Abdeckung mit Splitt etc.	sFr. 5'000,--
Total Budget Sportpark 1 9 8 5	sFr. 144'500,-- =====

#### Hundeproblem

In der Gemeinschaftssitzung wurde zur Kenntnis gebracht, dass die Spielwiesen und der Kinderspielplatz immer wieder durch frei herumlaufende Hunde verunreinigt werden. Die Gemeindevertretungen kamen zum Beschluss, auf dem gesamten Sportpark-Areal ein Hundeverbot zu erlassen, mit Ausnahme der Wege. Es werden die nötigen Beschilderungen angebracht mit dem Zusatz, dass Hunde sich nur auf den Wegen aufhalten dürfen und an der Leine gehalten werden müssen.

## Im Rückblick

### INTERESSANTES ZUR DORFGESCHICHTE

\*\*\*\*\*

Wir haben damit begonnen, kleine Beiträge aus unserer jüngeren Dorfgeschichte zu veröffentlichen. Geschichten und Ereignisse aus dem Leben unserer Väter und Grossväter, die in keinem Geschichtsbuch aufgeführt sind, sondern lediglich mündlich überliefert wurden. Neben allerlei Interessantem und Wissenswertem auch manches, das zum Schmunzeln anregt. Nachfolgend der 4. Beitrag:

Als die Strassenbrücke über das OeBB-Geleise in Schaanwald im Bau war, tauchten am Gasthaustisch oder in anderen Gesprächssituationen Erlebnisberichte über die Bahnübergänge auf, die wert wären, gesammelt zu werden, um der Nachwelt zu erhalten.

Am 24. Oktober 1872 durchquerte die Eisenbahn das erste Mal unser kleines Ländchen. Es ist sicherlich wert, rückblickend die Erlebnisse an der Eisenbahn zusammenzufassen.

Es kommt auch bald der Zeitpunkt, in der die letzte Bahnschranke entfernt wird und Klingelanlage und Rotlicht ausgedient haben.

Eine der spektakulärsten Zwischenfälle am Bahnübergang an der Rietstrasse haben Gebhard Kieber und Egon Mündle erlebt. Kulturkommissionsmitglied A. Marxer konnte das Erzählte niederschreiben und wir hoffen, dass wir zu einem späteren Zeitpunkt weitere Erlebnisberichte dieser Art vorstellen können.

"Man geht am besten doch zu Fuss ....."

Man schrieb Mittwoch, den 29. Januar 1947. Das Wetter zeigte sich unerbittlich. Mit Schnee, eisiger Kälte und Nebel musste man sich abfinden. Droben auf dem Maurerberg hatten die Buben mit Holzsammeln für den Funken Schluss gemacht und kamen heruntergelaufen, denn es dämmerte schon. Unten an der Hauptstrasse angelangt, sah Gebhard Kieber, damals ein 13-jähriger Bursche, den Bäcker Egon Mündle mit seinem grauen Opel-Kadett vom Hinterschaanwald herkommend in die Rietstrasse Richtung Mauren abbiegen. Gebhard sprang los, winkte, denn die günstige Gelegenheit war verlockend. Der Fahrer hatte ihn auch gesehen und gerne liess er den Fahrgast einsteigen, da sich beide ja als Nachbarleut gut verstanden. Gebhard sehr erfreut, dass sich der Heimweg zum Schluss noch angenehm gestalten würde, dankte fürs dienstbereite Taxi. Egon rieb mit der Hand an den vereisten Fensterscheiben. Der Motor war durch den Einsteigehalt verstummt und der Fahrer hoffte, durch Anrollen das Auto wieder in Gang zu bringen. Die Sicht war miserabel. Hartnäckig verhielt sich der Motor, denn er gab kein Zeichen mehr zum Anspringen. Noch einige Meter, dann holperte es unter den Rädern, der Wagen blieb in den Bahngeleisen stehen. Die Bahnschranke war offengeblieben, weil die vereiste Kette sich nicht mehr bewegte.

In den folgenden Sekundenbruchteilen beschleunigte sich der Puls der Autoinsassen sehr, denn die Wirklichkeit war schockierend und ein schrilles Pfeifen, ein lautes Rauschen und Tosen zwang sie zum plötzlichen Handeln. Egon riss die Autotüre auf, packte den Knaben Gebhard und in gewaltsamen Sprüngen flüchteten beide bergwärts. Hinter ihrem Rücken folgte ein ohrenbetäubender Knall und Blechgekreisch. Der Arlbergexpress, welcher um 17.15 Uhr von Feldkirch her rollte, hatte in voller Wucht das Auto erfasst, es zu Schrott gedrückt, ein Stück weit mitgeschleift und dann über die Böschung geworfen. Die Bremsen des Zuges dröhnten und warfen Funken. Zugpassagiere taumelten und schrien, Gepäck flog durcheinander. Als der Zug stillstand, öffneten sich die Fenster, Neugierige streckten die Köpfe heraus. Der Zugführer war ausgestiegen, musterte die Situation, sah unter die Räder, lief dem Schotter entlang und fand das Autowrack. Brote lagen verstreut umher, Glassplitter und Blechteile: Der Zugführer fand weder im Auto noch daneben Spuren von Personen. Egon und Gebhard waren mittlerweile mit zitternden Knien dazugetreten und erklärten den Hergang.

Dem Zugführer wurde dann etwas leichter zumute, als er ausser Totalschaden am Auto keine verletzten Personen melden musste. Dies machte ihm die Sache insofern etwas leichter, dass er nach einer guten Viertelstunde Verspätung wieder weiterfahren konnte. Weitere Abklärungen liess er der Polizei über, welche auch bald eintraf. Gebhard, noch etwas schwach in den Füßen, sah noch einmal nach dem Blechwrack, dann ging er mit den anderen Buben, die aus grösserer Distanz den Zwischenfall mitangesehen hatten, heimwärts. Unterdessen war es finster geworden. Von einer angenehmen Heimfahrt im Auto war für diesmal nicht mehr die Rede.

Nacherzählt: A. Marxer

#### Anmerkung:

Am gleichen Abend starb Theres Mündle geb. Heeb, Mutter des Eduard Mündle sen., die viele Jahre blind war. Als die Totenglocke läutete, vermuteten viele Einwohner, jetzt sei der Bäcker Mündle gestorben, der den Unfall in Schaanwald hatte. Als Egon am anderen Tage in Schaanwald wieder Brot verkaufte, trauten einige Schaanwälder ihren Augen kaum, denn Egon war doch unter den Zug gekommen und tot.

Ein anderes Augenmerk richtet die Kulturkommission auch auf die Sammlung alter Dokumente, Schriften, Fotos usw., welche einen Beitrag zur Dorfgeschichte bilden. Wir wissen, dass man sich von wertvollen Dokumenten und geschätzten Schriften unserer Vorfahren nicht gerne trennt, dies ist auch nicht nötig, die heutige Kopiertechnik erlaubt ein rasches, sauberes Kopieren, so dass die erhaltenen Unterlagen sofort wieder zurückgebracht werden können, denn die Sorge der Miteinwohner für ihre Kostbarkeiten wissen wir zu schätzen.

Unser verstorbener Mitbürger Alois Nagel hatte, als er noch unter uns weilte, auch gerne über seine Jugendzeit gesprochen und interessierte sich sehr um unsere Dorfgeschichte. Seine Verbundenheit zur Heimatgemeinde war in seinen Worten auffallend spürbar. Alois Nagel hatte uns leihweise nachfolgenden Reisepass des Johann Batliner gegeben und erlaubte, ihn zu kopieren und zu veröffentlichen.

Johann Batliner, geb. 12.12.1828, aus dem Stamm der "Asper"-Batliner, Familien-Stammbuch Seite 25, besuchte 1847 das Lehrerseminar in Innsbruck und unterrichtete nachher in der Schule Mauren von 1849 bis 1866. Er verstarb am 20. September 1866 mit 38 Jahren im Hause Nr. 91 (Thisle-Meier-Haus). Dieses Haus war mit dem Bäckerei-Ritter-Haus zusammengebaut. Da Lehrer Johann Batliner die Tochter des Thisle-Meier heiratete, konnte er in diesem Haus wohnen. Der Reisepass blieb darin liegen, bis Alois Nagel ihn mit in sein neu erstelltes Haus nahm. Im Zuge des Schulhausneubaues in den späten 1970er Jahren wurde das Thisle-Meier-Haus abgebrochen.

15

N<sup>o</sup> 588

KREUZEN  
**FÜRSTENTHUM LIECHTENSTEIN.**  
  
**REISE-PASS**

für *Johann Batliner*

gebürtig aus } <i>Mauren</i> ansässig zu } wohnhaft zu } Religion } <i>Katholisch</i> Stand } <i>Lehrer</i> Gewerbe oder Beschäftigung } <i>Lehrer</i> Alter } <i>38</i> Statur } <i>mittl.</i> Gesicht } <i>weil.</i> Augen } <i>blau</i> Mund } <i>mittl.</i> Nase } <i>gerade</i> Haare } <i>braun</i> Sonstige Kennzeichen } <i>—</i>	Zweck der Reise } <i>zur Bildung im</i> <i>Lehrerstande</i> Mit diesem reiset auf gegenwärtigen Reisepass  <i>Johann Batliner</i> Derselbe reiset von hier <del>über</del> nach <i>Sanschwil</i> Dieser Reisepass ist gültig auf <i>ein Jahr</i>
--	--

Alle löblichen Civil- und Militärbehörden werden dienstfreundlichst ersucht, dem Inhaber dieses Passes nach ~~seinem~~ Bestimmungsort frei und ungehindert pass- und repassiren, und ~~im~~ nöthigen Falles allen Vorschub geneigtest angedeihen zu lassen, wobei man sich zu aller Gegenwillfährigkeit erbietet.

Ausgefertigt vom Oberamte des souveränen Fürstenthums Liechtenstein zu Vaduz am *11. 4. 1847* freizügig sieben /

*Muzingger*  
Landvogt



## Aus der Pfarrei

AUS DEM LEBEN DER PFARREI MAUREN - SCHAANWALD  
\*\*\*\*\*

Liebe Pfarrgemeinde!

Schon sind wir wieder in ein neues Jahr eingetreten. Damit möchte ich im Auftrag unseres Vorstehers wieder einen Pfarrbericht über das vergangene Jahr 1984 vorlegen. Es ist ein geraffter Ueberblick über das Geschehen in unserer Pfarrei, soweit es äusserlich feststellbar ist. Ein kurzer Ausblick in das neue Jahr soll dann diesen Pfarrbrief abschliessen.

### Pfarreistatistik 1984

Taufen: 42 Kinder erhielten im Sakrament der Taufe aus dem Wasser und dem Heiligen Geist Anteil am ewigen Leben. Eine stattliche Zahl also - 11 mehr als 1983 - wurde dadurch aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche.

Für Mauren sind es 37 Neugetaufte, 15 Knaben und 22 Mädchen, und auf Schaanwald entfallen 5 Kinder, 2 Knaben und 3 Mädchen.

Ich gratuliere den glücklichen Eltern zur Geburt ihrer gesunden Kinder. Es ist ja nicht selbstverständlich, dass die Eltern körperlich und geistig gesunde Kinder erhalten. Das ist ein grosses Geschenk, für das die Eltern Gott nicht genug danken können. Mit den Kindern, die Gott ihnen geschenkt hat, ist für die Eltern als Mitwirkende im Schöpfungsplan Gottes auch eine grosse Verantwortung verbunden für das leibliche Leben, aber auch für den Bereich des Glaubens dieser jungen Christen. Durch ihren zeugnishaft vorgelebten Glauben dürfen Vater und Mutter auch ihre Kinder hinführen zu einer gesunden christlichen Glaubenshaltung. Dazu ein Zitat des Religionspädagogen R. Abeln: "Religiöse Erziehung bedarf keines theologisch gewandten Redens über Gott. Sie beginnt, steht und fällt damit, dass Eltern ihre Kinder durch ihr Verhalten erfahren lassen, wie Gott ist und was er von uns will. Sie geschieht bei den ganz gewöhnlichen Erfahrungen, die die Kinder in der Familie machen. Und alle Eltern sollten sich fragen, welche Erfahrungen ihre Kinder da machen."

Eheschliessungen: 18 Brautpaare aus unserer Pfarrei haben die kirchlich-sakramentale Ehe geschlossen. Von diesen Neuvermählten hatten bei einigen beide Partner den Wohnsitz in unserer Gemeinde, bei den meisten aber war ein Partner auswärts wohnhaft. In unserer Pfarrei haben davon nur zwei Paare ihre Ehe geschlossen. Die übrigen haben sich das Sakrament der Gattenweihe in einer anderen Kirche gespendet, zum Teil in der Wohnpfarre des anderen Ehepartners.

All diesen Neuvermählten wünschen wir viel Freude und Erfüllung in ihrem Ehe- und Familienleben. Christus, der Dritte in ihrem Bunde, der

ihnen im Ehesakrament seine bleibende Gegenwart zugesagt hat, begleite sie mit seiner Liebe und Treue.

Hier möchte ich wieder einen Hinweis für jene Brautpaare geben, die in absehbarer Zeit die christliche Ehe schliessen werden. Auch dieses Jahr wird in der Fastenzeit in unserem Dekanat FL ein Eheseminar durchgeführt. Die Programme mit Zeit- und Themenangabe werden rechtzeitig publiziert. Ich möchte die Paare in der Bekanntschaft bitten, diese wichtige Ehevorbereitung nicht zu verpassen. Also herzliche Einladung! Vielleicht können auch die Eltern bei ihren Söhnen und Töchtern ein gutes werbendes Wort einlegen.

Todesfälle: 13 Pfarreiangehörige wurden in diesem Jahr von Gott, dem Herr über unser Leben, in die Ewigkeit abberufen. Davon wohnten 11 in Mauren und 2 in Schaanwald. Auf Grund der zentralen christlichen Botschaft, dass unser Erlöser Jesus Christus auferstanden ist, dürfen auch wir in froher Hoffnung an das Verheissungswort des auferstandenen Herrn glauben: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist." (Joh. 11,25).

#### Kirchenopfer und Sammlungen 1984

Opfer für unsere Pfarrei:	Mauren	sFr. 16'680,40
	Schaanwald	sFr. 4'958,45
Für auswärtige Zwecke:	Mauren	sFr. 31'620,--
	Schaanwald	sFr. 15'095,--

Die Ergebnisse der Kollekten in diesem Jahr sind wieder sehr erfreulich ausgefallen. Auch das Fastenopfer hat neudeutings eine schöne Steigerung erfahren. Mit sFr. 22'095,-- erreichten wir sFr. 1'335,-- mehr als im Jahre 1983. Schaanwald glänzt dabei besonders mit einem Anteil von sFr. 7'180,--. Ein Bravo den Gläubigen von Schaanwald! Aber auch die Maurer haben sich tapfer geschlagen.

Ich sage allen in Mauren und Schaanwald ein herzliches Vergelt's Gott für diese Eure grosse Gebefreudigkeit. Die hohen Opfer für auswärtige Anliegen zeigen Eure Offenheit über die eigene Pfarrei hinaus. Das ist sehr erfreulich, denn dadurch wird Eure Solidarität mit den Mitmenschen in aller Welt, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, erkennbar.

#### Rückblick auf 1984

Unsere Seniorinnen und Senioren durften wieder einige schöne Nachmittage in froher Runde verbringen, so bei der Fasnachtsunterhaltung, bei dem von den Pfadfindern in verdankenswerter Weise veranstalteten Treffen im Juni, sowie bei der Advents- und Nikolausfeier. Zur Freude unserer älteren Generation haben diese Veranstaltungen bereits einen festen Platz in unserem Pfarreileben.

Auch die Suppentage in der Fastenzeit sind in unserer Pfarrei bereits zur Tradition geworden. Den Pfadfindern, die den Suppentag in Mauren und der Gymnastikgruppe, die den Suppentag in Schaanwald organisiert haben, einen herzlichen Dank. Diese einfache Mahlzeit soll uns erinnern an jene, die oft nicht einmal das Nötigste zum Leben haben. Dank auch der Bäckerei "Güg", die wieder das Brot gratis zur Verfügung gestellt



hat. Auch 1985 erwarten wir wieder viele Tischgenossen zum Suppenmahl.

Am 18. März 1984 hat Abt Viktor Schönbächler vom Kloster Disentis 80 Firmlingen das Sakrament der hl. Firmung gespendet. Damit wurden sie ausgerüstet mit der Kraft und Liebe des Heiligen Geistes für ihr zukünftiges Glaubensleben.

Die Konkordia Mauren erfreute uns am 20. Mai mit einem grossartigen und gut besuchten Kirchenkonzert in unserer Pfarrkirche.

Anlässlich des Patronatsfestes Peter und Paul und des Theresienfestes offerierte die Gemeinde wieder einen Pfarreiaperitif. Herzlichen Dank der Gemeindebehörde! Unsere Zusammengehörigkeit als Christen soll sich ja nicht nur im Kirchenraum beim Gottesdienst manifestieren, sondern auch bei froher Geselligkeit ausserhalb der Kirchenmauern zum Ausdruck kommen.

Die diesjährige Pfarreiwallfahrt auf die Insel Reichenau im Bodensee war wieder ein voller Erfolg. Die Teilnehmer waren ganz begeistert von den kulturellen Schätzen auf der mittelalterlichen Mönchinsel und von der landschaftlichen Schönheit dieser Gemüseinsel. Der Gottesdienst im altherwürdigen Münster in Mittelzell war ein tiefes Erlebnis. Auch das frohe Zusammensein, die Geselligkeit, hat jedem wohlgetan.

Bei mehreren Anlässen wurde dieses Jahr in uns der Missionsgedanke lebendig gemacht. Am 4. Fastensonntag sprach per Tonband der liecht. Missionar P. Josef Oehri aus Angola zu uns. Seine eindrücklichen Worte wurden durch afrikanische Musik und einige Lichtbilder begleitet.

Am 24. Juni durften wir in unserer Pfarrei das goldene Professjubiläum von unserer Mitbürgerin Sr. Marcia Matt feiern. Für Sr. Marcia wurde das, wie sie mir sagte, ein unvergessliches Erlebnis. Wir begingen den Tag mit einem feierlichen Gottesdienst und einem von der Gemeinde offerierten Mittagessen. Neben einem Bild von Mauren, überreicht von der Gemeinde, durfte ich als Frucht Eurer Gebefreudigkeit Sr. Marcia sFr. 4'000.-- für ihre Missionsaufgaben mitgeben. Sie hat sich darüber ausserordentlich gefreut und Sr. Marcia sagt allen Wohltätern ein inniges Vergelt's Gott.

P. Perry da Silva aus Indien hat bei uns am 4. November die Predigten gehalten. Er berichtete uns vom sehr zahlreichen Priesternachwuchs in seinem Heimatland, aber auch von den materiellen Sorgen, die damit verbunden sind. Auch ihm gegenüber habt Ihr Euch nicht lumpen lassen, durfte ich ihm doch sFr. 4'000.-- für seine vielen Priesterkandidaten mitgeben. P. Perry war voll des Lobes und Dankes über unsere grossartige missionarische Einstellung.

Der Missionssonntag 1984 wurde liturgisch wieder gestaltet von den Mitglieder unseres Pfarreirates.

Unser besonderes Augenmerk richten wir gerade vom Pfarreirat aus jeweils auf die Erwachsenenbildung. In diesem Sinne veranstalteten wir 5 Abende über das Medienverbundprojekt "Christsein im Alltag". Der Besuch war mittelmässig, aber die an die Filme anschliessenden Diskussionen waren sehr lebendig und anregend. Vielen Dank den verschiedenen Organisatoren, die diese Veranstaltungen gediegen vorbereitet haben.

Zum ersten Mal wurde in unserer Pfarrei ein Erntedankfest durchgeführt und zwar am 7. Oktober. Der Obst- und Gartenbauverein Mauren war der Veranstalter. Seine Mitglieder haben sich dabei sehr engagiert. Das Beste vom Besten und das Schönste vom Schönsten, was Gärten und Felder hervorgebracht, haben sie in der Kirche in gekonnter Art präsentiert. Es war ein herrlicher Anblick! Mit der schönen Opferspende von sFr. 1'300.-- haben wir auch an diesem Tag der Hungernden in der Welt gedacht. Besten Dank dem OGV Mauren für seinen grossen Einsatz.

Auch zum Hausgebet im Advent, der sog. Hauskirche, sind unsere Familien wieder aufgerufen worden. Die Unterlagen boten diesmal Anregung für die Hausandacht in den 4 Adventswochen. Ich hoffe, dass möglichst viele Familien diese Idee verwirklicht haben, denn in der Familie, der Kirche im Kleinen, muss beginnen, was in der Pfarrgemeinde wachsen und reifen soll.

Dreimal wurden wir Seelsorger zu besonderen kirchlichen Segnungen eingeladen. So fand eine Segnungsfeier für das mit einem neuen Clubhaus versehene Vogelparadies "Birka" statt; ferner für das neu errichtete Arbeitslokal für den Krippenbauverein und schliesslich am 8. Dezember für die renovierte und erweiterte Gemeindeverwaltung Mauren. Mit diesen Segnungen wollen wir als gläubige Menschen alles unter den Schutz Gottes stellen, wobei die Segnung nicht so sehr dem Gebäude, als vielmehr den Menschen gilt, die darin arbeiten.

#### Worte des Dankes

Wie in den bisherigen Jahresberichten, möchte ich auch diesmal ein Dankeswort anfügen. Unser erster Dank gilt Gott, der uns wieder heil durch das Jahr 1984 geführt hat. Trotz unserer eigenen Leistung sollten wir uns immer wieder an das Wort des Herrn erinnern lassen "Getrennt von mir könnt ihr nichts" (Joh. 15,6).

Ein herzliches Vergelt's Gott sage ich meinem treuen Mitarbeiter im kirchlichen Dienst P. Johannes Lacks. Unermüdlich wirkt er mit grossem seelsorglichen Eifer in Schaanwald und, wenn immer nötig, auch in Mauren. Möge Gott ihm noch recht lange seine robuste Gesundheit erhalten, damit er noch viele Jahre seinen wertvollen Dienst leisten kann.

Im August 1984 konnte ich schon auf 15 Jahre seelsorglicher Arbeit in Mauren-Schaanwald zurückblicken. In all diesen Jahren durfte ich mich einer harmonischen Zusammenarbeit mit den kirchlichen und weltlichen Behörden erfreuen. Auch den derzeitigen Behörden allerbesten Dank.

Das grosse Los habe ich auch mit meinen beiden Mesmern in Mauren und Schaanwald gezogen. Sie haben wieder ihr Bestes gegeben. Die Zusammenarbeit war sehr erfreulich. Ihnen und ihren helfenden und verständnisvollen Ehegattinnen möchte ich also ein besonderes Dankeskränzchen winden. Auch den Ministranten danke ich für ihren treuen Dienst, der doch manches Frühaufstehen und manches zeitliche Opfer mit sich bringt.

Der MGV Mauren und MGV Schaanwald, sowie die Musikgesellschaft Konkordia Mauren, die verschiedenen Organisten und Dirigenten haben wieder zur festlichen Gestaltung der Gottesdienste und der feierlichen Anlässe beigetragen. Auch ihnen aufrichtigen Dank von seiten der Seelsorger und der Gemeinde. Neuerdings hat sich auch Lehrer Willi Kaiser mit seiner

Flöten- und Gesangsgruppe in Szene gesetzt. In den Schulmessen und den Erwachsenen-Gottesdiensten hat er mehrere Male den Gottesdienst zur grossen Freude der Gläubigen mitgestaltet. Wir danken dem eifrigen Leiter und seiner begeisterten Schülerschar für ihre Auftritte in der Hoffnung, sie werden uns auch weiterhin mit ihren Darbietungen erfreuen.

Unserer Katechetin Frau Heggli sage ich Dank für ihren unerlässlichen Dienst und das erfreuliche Zusammenwirken. Eine Frauengruppe hat wieder regelmässig Kindergottesdienste für die 1. und 2. Klasse durchgeführt. Auf kindgemässe Art werden so diese jungen Christen in die Feier der hl. Eucharistie und die Feste des Kirchenjahres eingeführt. Auch für diese Laienmitarbeit bin ich sehr dankbar und froh.

Ein besonderer Dank gilt unserem Pfarreirat Mauren-Schaanwald mit seinem Präsidenten Lehrer Adolf Marxer. Der Pfarreirat übt eine wichtige Aufgabe im Leben der Pfarrei aus. Zusammen mit den Seelsorgern bilden sie die Kerngruppe für das Pfarreigeschehen. Die Pfarreiräte haben sich wieder bei vielen Veranstaltungen eifrig eingesetzt; sie haben mit grossem Engagement die Probleme unserer Pfarrei beraten und so gut als möglich zu lösen versucht. Diese schöne und fruchtbare Zusammenarbeit im Pfarreirat ist für den Pfarrer etwas sehr Ermutigendes.

Frau Balbina Mündle und Lehrer Adolf Marxer gebührt ein spezieller Dank, dass sie sich als Kommunionhelfer einsetzen lassen. Diese Laienarbeit im kirchlichen Dienst erhält beim immer grösser werdenden Priester-mangel ein besonderes Gewicht.

Zum Schluss möchte ich allen Vergelt's Gott sagen, die in irgend einer Form zum Aufbau unseres Pfarreilebens beigetragen haben. Ich denke da an jene, die das ganz im Stillen durch ihr Beten und das gottergebene Ertragen der Widerwärtigkeiten getan haben. Auf diese Weise können gerade auch die Kranken und alten Leute viel für das innere Leben einer Pfarrei tun. Dank auch allen, die sich beim Gottesdienst durch ihr Mittun engagiert haben. In diesem Dank eingeschlossen sind auch all jene, die ihr "Christsein im Alltag" überzeugend verwirklicht haben. Das ist es letztlich, was eine Pfarrei glaubhaft und lebendig macht.

#### Ausblick auf 1985

Bei einem Blick voraus ins Jahr 1985 werden uns zwei Anliegen besonders beschäftigen: Die Volksmission und die Renovation unserer Pfarrkirche. Vom 3. - 17. November 1985 wird in unserer Pfarrei Mauren-Schaanwald die Volksmission durchgeführt. Es handelt sich hier um eine Regionalmission für die meisten Pfarreien Liechtensteins, die im Herbst dieses Jahres zur Durchführung gelangt. Als Volksmissionare wirken im ganzen Land ein Team der Schweizer-Redemptoristenpatres. Die Volksmission steht unter dem Motto "Aufbruch zum Leben". Wir stehen also vor einem für unsere Pfarreien sehr wichtigen Ereignis. Die Pfarreiräte und Seelsorger sind in Zusammenarbeit mit den Missionaren mitten in den Vorbereitungsarbeiten. Aber noch wichtiger als die organisatorische Vorbereitung ist die innere Bereitung der Herzen durch das Gebet. So möchte ich Euch alle, besonders die Familien, aufrufen zum Beten für das Gelingen dieser religiösen Erneuerung, was die Volksmission ja werden möchte. Es geht, wie das Leitwort sagt, um einen Aufbruch, um eine Neubesinnung auf die tiefsten Werte, auf den eigentlichen Sinn unseres

Lebens. Dieser letzte Sinn aber kommt aus dem christlichen Glauben, der auch in unserem Alltagsleben bezeugt wird. Schon heute möchte ich Euch einladen zum eifrigen Mitmachen bei unserer Volksmission.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Renovation unserer Pfarrkirche. Die Baukommission hat bereits in mehreren Sitzungen ausgiebig beraten. Aber die Vorbereitungsarbeiten beanspruchen mehr Zeit als ursprünglich angenommen. Wir möchten in aller Gründlichkeit die Sache vorbereiten und dann dem Volk ein ausgereiftes Projekt unterbreiten. Es braucht also noch etwas Geduld. So ist es vorläufig noch schwierig, Euch mit bestimmten Terminen aufzuwarten.

Was sicher ist für das Jahr 1985, ist mit der Volksmission unsere eigene Renovation. Wir selber sind ja Kirche in einem noch viel tieferen Sinne als das Kirchengebäude. Als Glaubensgemeinschaft bilden wir die lebendige Kirche. So wollen wir uns selber durch eine gute Vorbereitung und das Mitmachen bei der Volksmission erneuern im Glauben. Vor allem mögen wir durch dieses religiöse Aufbruchereignis erfüllt werden mit neuer Glaubensfreude, einer Freude, die standhält in allen Situationen unseres Lebens. Durch diese Freude aus dem Glauben, die wir auch andern weiterschicken durch unsere guten Worte und unsere helfenden Taten, werden wir zum "Licht der Welt" von heute.

Liebe Pfarrgemeinde, ich rechne auch im Jahre 1985 mit Eurem eifrigen Mittragen bei den Aufgaben unserer Pfarrgemeinde. Euch allen wünsche ich Gottes reichsten Segen für das leibliche Wohl, aber auch einen Neuaufbruch und ein Wachsen im persönlichen christlichen Glauben.

Mit frohen Grüßen und besten Wünschen  
Euer Pfarrer Markus Rieder

